



GESCHÄFTSBERICHT 2011

INHALT

Vorwort	4
Kundendienststellen der Kärntner Landesversicherung	6
Organe der Kärntner Landesversicherung	8
Mitgliedervertreter	9
Lagebericht	
1. Vorwort	10
2. Die Entwicklung des gesamten Versicherungsgeschäftes	14
3. Erläuterungen zu den einzelnen Versicherungszweigen der Abteilung Schaden und Unfall im direkten Geschäft Gesamtrechnung	16
4. Übernommene Rückversicherung	17
5. Lebensversicherung	17
6. Kapitalanlagen und Erträge der Kapitalanlagen	18
7. Eigenmittel	19
8. Angaben im Zusammenhang mit der Verwendung von Finanzinstrumenten gemäß § 243 UGB	19
9. Erläuterungen zu sonstigen Bilanzposten	20
10. Ausgliederung gemäß § 17 a VAG	21
11. Risikomanagementziele und Methoden	21
12. Angaben zu den wesentlichen erfolgswirksamen Leistungsindikatoren	24
13. Angaben zu den wesentlichen bilanziellen Leistungsindikatoren	31
14. Ausblick auf 2011	34
Bericht des Aufsichtsrates	36
Die Länderversicherer	38
Jahresabschluss	
Bilanz	40
Gewinn- und Verlustrechnung der Schaden- und Unfallversicherung	43
Gewinn- und Verlustrechnung der Lebensversicherung	44
Gewinn- und Verlustrechnung Gesamt	45
Anhang zum Jahresabschluss	
1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	48
2. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	55
3. Erläuterungen zu Posten der Bilanz	58
4. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	60
5. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	63
6. Sonstige Angaben	65
Bestätigungsvermerke	68
Dank an alle Kunden, Partner und Mitarbeiter	72
Unternehmensführung	73
Kontakt	74

Mit Sicherheit in eine erfolgreiche Zukunft!

Sehr verehrte Mitglieder, Kunden und Freunde der Kärntner Landesversicherung,

ein altes Sprichwort sagt: „Die Zukunft ist die Vergangenheit, die durch eine andere Tür wieder hereinkommt!“. Für ein Unternehmen wie der Kärntner Landesversicherung, das schon seit fast 115 Jahren auf dem Markt ist, trifft dieser Spruch natürlich ganz besonders zu. Wie auch immer sich Wirtschaft oder Versicherungsmarkt entwickeln, es gibt kaum eine Situation, die wir nicht zumindest schon in ähnlicher Form erlebt haben.

Auch im Rahmen dieses Geschäftsberichtes mussten wir an das Anfangs zitierte Sprichwort denken – erinnern uns die im letzten Jahr stark angestiegenen Aufwendungen für Feuerschäden doch daran, wo unsere Wurzeln liegen; nämlich in der Feuerversicherung.

Entwicklung nach vorne

Von Anbeginn an war jenen Menschen, die unser Unternehmen über die Jahre bis heute geführt haben, aber auch klar, dass Erfahrung allein nicht zu langfristigem Erfolg führen kann. Innovation, Weitblick und Mut für Neues waren, sind und bleiben maßgebliche Erfolgsfaktoren der Kärntner Landesversicherung. So hat es beispielsweise nur wenige Jahre gedauert, bis wir unser Portfolio erweitert haben und vom reinen Feuerversicherer zum Universalversicherer gewachsen sind. Vor diesem Hintergrund gehen wir im vorliegenden Geschäftsbericht auf die verschiedenen Produktbereiche der Kärntner Landesversicherung ein. Dafür haben wir diesmal eine humorvolle Umsetzungsmethode gewählt – lassen Sie sich überraschen!

VORWORT

Heute liegen die Herausforderungen nicht unbedingt mehr vorrangig im Produktbereich. Das wichtigste Gut, um das der gesamte Versicherungsmarkt buhlt, ist das Vertrauen unserer Kunden. Mit Stolz können wir sagen, dass wir hier wohl Benchmark für viele unserer Mitbewerber sind. Schon immer war es unser erklärtes Ziel Kundinnen und Kunden langfristig an uns zu binden. Mit Hilfe unserer hohen Beratungskompetenz und umfassenden Betreuung gelingt uns das nach wie vor zu unserer besten Zufriedenheit.

Vertrauen in die Zukunft

Mit der Präsentation unseres Geschäftsberichtes bilden wir wie immer den formalen Abschluss des vergangenen Geschäftsjahres. 2011 war im Allgemeinen kein leichtes Jahr für die Versicherungswirtschaft. Das Ergebnis der Kärntner Landesversicherung aber ist durchaus zufriedenstellend und bietet eine gute Ausgangssituation, um auch weiterhin die Nummer Eins am Kärntner Versicherungsmarkt zu bleiben.

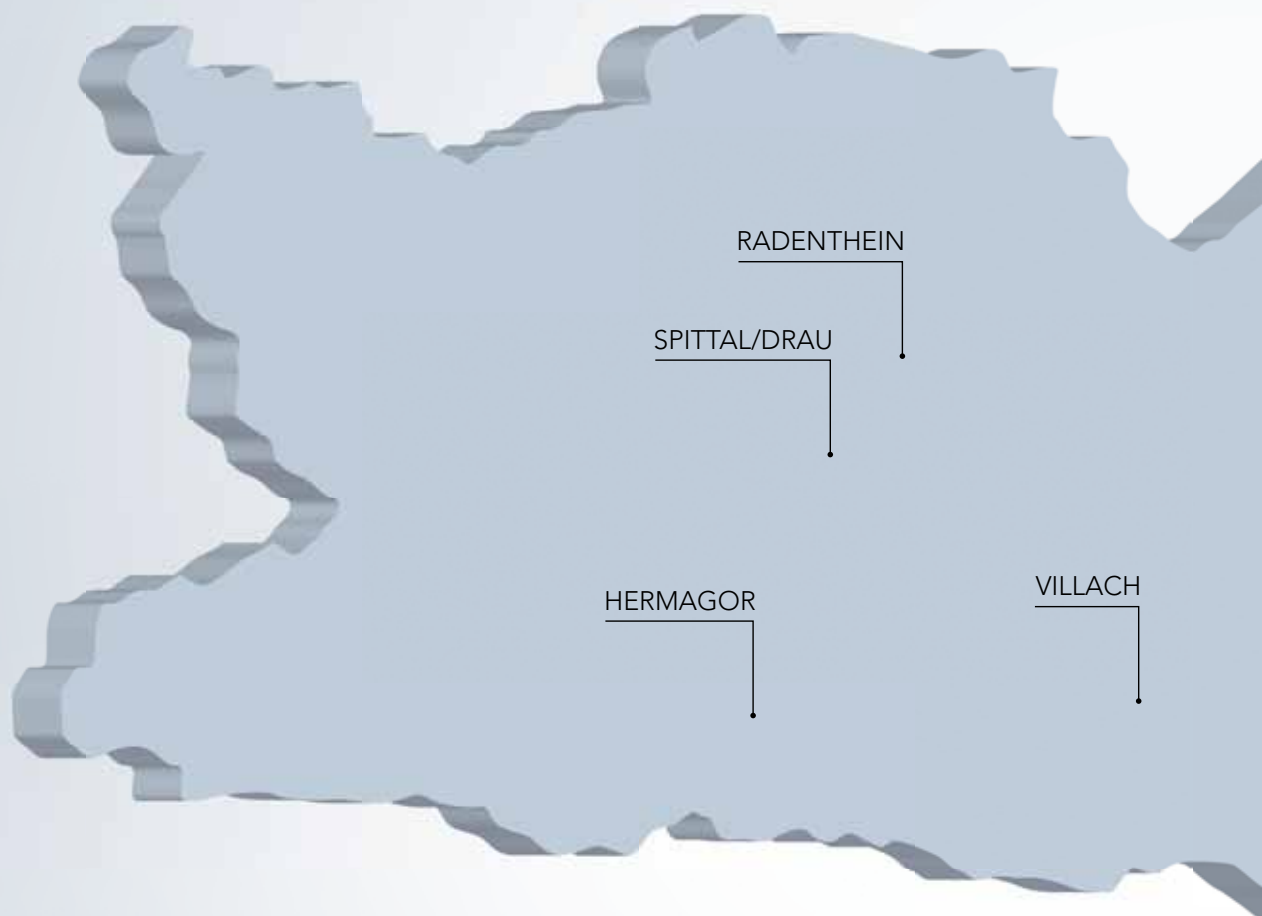
Wir danken für Ihr Interesse an der Kärntner Landesversicherung!

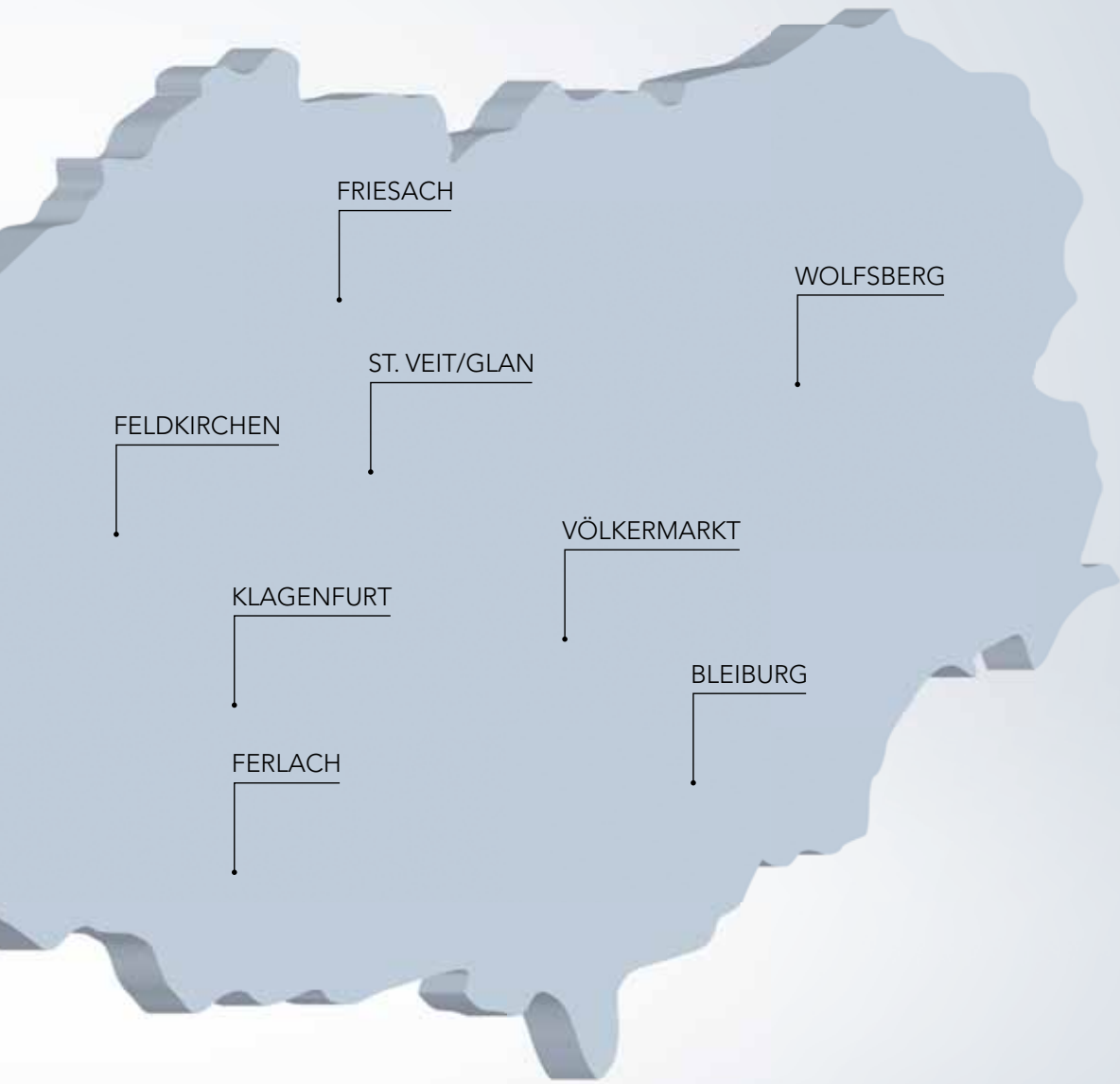


Mag. Robert Laßnig, Mag. Gerhard Schöffmann

12 x in Kärnten!

Kundendienststellen der
Kärntner Landesversicherung





Aufsichtsrat

Vorsitzender Mag. Andreas Graf Henckel von Donnersmarck, Wolfsberg

Vorsitzende-Stellv. Mag. Christl Staber, Klagenfurt

Dr. Andreas Breschan, Klagenfurt

Dr. Brigitte Eberhardt, St. Veit/Glan

KR Ing. Johann Gutsche, St.Stefan im Lavanttal

Dr. Siegfried Kowatsch, Klagenfurt

BH Dr. Heinz Pansi, Hermagor

Dr. Anton Volpini de Maestri, Spittal/Drau

ORGANE

vom Betriebsrat entsandt:

Disp. Helmut Vaschauner, Moosburg (bis 14.6.2011)

BL Johannes Novak, Klagenfurt

Vkfm. Edmund Eisenstein, Wölfnitz

Franz Uschounig, Maria Rain

Gerd-Martin Korak, Klein St.Paul (ab 15.6.2011)

Vorstand

Direktor Mag. Robert Laßnig, Klagenfurt

Direktor Mag. Gerhard Schöffmann, St. Veit

Führungskräfte mit Prokura

Dr. Gerhard Poglin, Klagenfurt

Dir. Prok. Mag. Erich Dulle, St. Urban

MITGLIEDER- VERTRETER

Oberstleutnant Bernd Bergner, Völkermarkt
Daniela Fischer, Spittal/Drau
Dr. Sabine Gauper-Müller, Friesach
DI Peter Glantschnig, Haimburg
Prof. Mag. Klaus Gretschnig, Drobollach
DI Dr. Ulrich Habsburg-Lothringen, Wolfsberg
Ing. Erich Hallegger, Ludmannsdorf
Josef Heiss, Rennweg
Stefan Janz, Friesach
Mag. Griseldis Jäger, Klagenfurt
Mag. Ing. Richard Jerabek, Maria Wörth
Dir. Walter Jerlich, Eisenkappel
Mag. Franz Lamprecht, Wölfnitz
Dr. Wolfgang Lattacher, Klagenfurt
Anton Leikam, St. Georgen/Längssee
Brigadier Willibald Liberda, Seeboden
Josef Loibnegger, Klagenfurt
DI Axel Madile, Klagenfurt

Dir. i. R. Heribert Medweschek, Klagenfurt
Dr. Heinz Müller, Klagenfurt
Franz Ofer, Feldkirchen
Dr. Farhad Paya, Klagenfurt
Dr. Dietmar Payr, Ebene Reichenau
Prof. Dkfm. Mag. Valentin Petritsch, Velden
Ing. Rudolf Planton, Liebenfels
August Priess, Sirnitz
Prälat Mag. Horst Michael Rauter, Klagenfurt
Ing. Franz Ropac, Villach
Stadträtin Mag. Hilde Schaumberger, Villach
Franz Schwager, Steinfeld/Drau
ÖR Franz Steharnig, Bleiburg
Hans Steinwender, Hermagor
Erhard Trojer, Heiligenblut
ÖR Franz Unterguggenberger, Liesing im Lesachtal
ÖR Ing. Josef Wiesflecker, Feistritz an der Gail
Hofrat Mag. Dr. Gerda Wrulich, Klagenfurt

1. Vorwort

Wirtschaftliches Umfeld

Das Jahr 2011 ist mit der Fortsetzung des 2010 begonnenen Aufschwunges der österreichischen Wirtschaft gestartet. In der zweiten Jahreshälfte jedoch schwächte sich das Wachstum ab und es mehrten sich die Anzeichen für eine Stabilisierung. Nach einem leichten Wachstum in den ersten drei Quartalen ging im letzten Quartal 2011 die Wirtschaftsleistung gegenüber dem Vorquartal um 0,1 % zurück. Im gesamten Jahr 2011 ergab sich gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung des Wirtschaftswachstums um 3,1 %. Die Ausdehnung des privaten und öffentlichen Konsums verringerte sich gegen Ende des Jahres, lediglich die Ausrüstungsinvestitionen wiesen ein kräftiges Wachstum auf. Die Wachstumsdynamik der Weltwirtschaft erlitt im letzten Quartal einen Einbruch, was zu einem merklichen Einbremsen der Exporte führte.

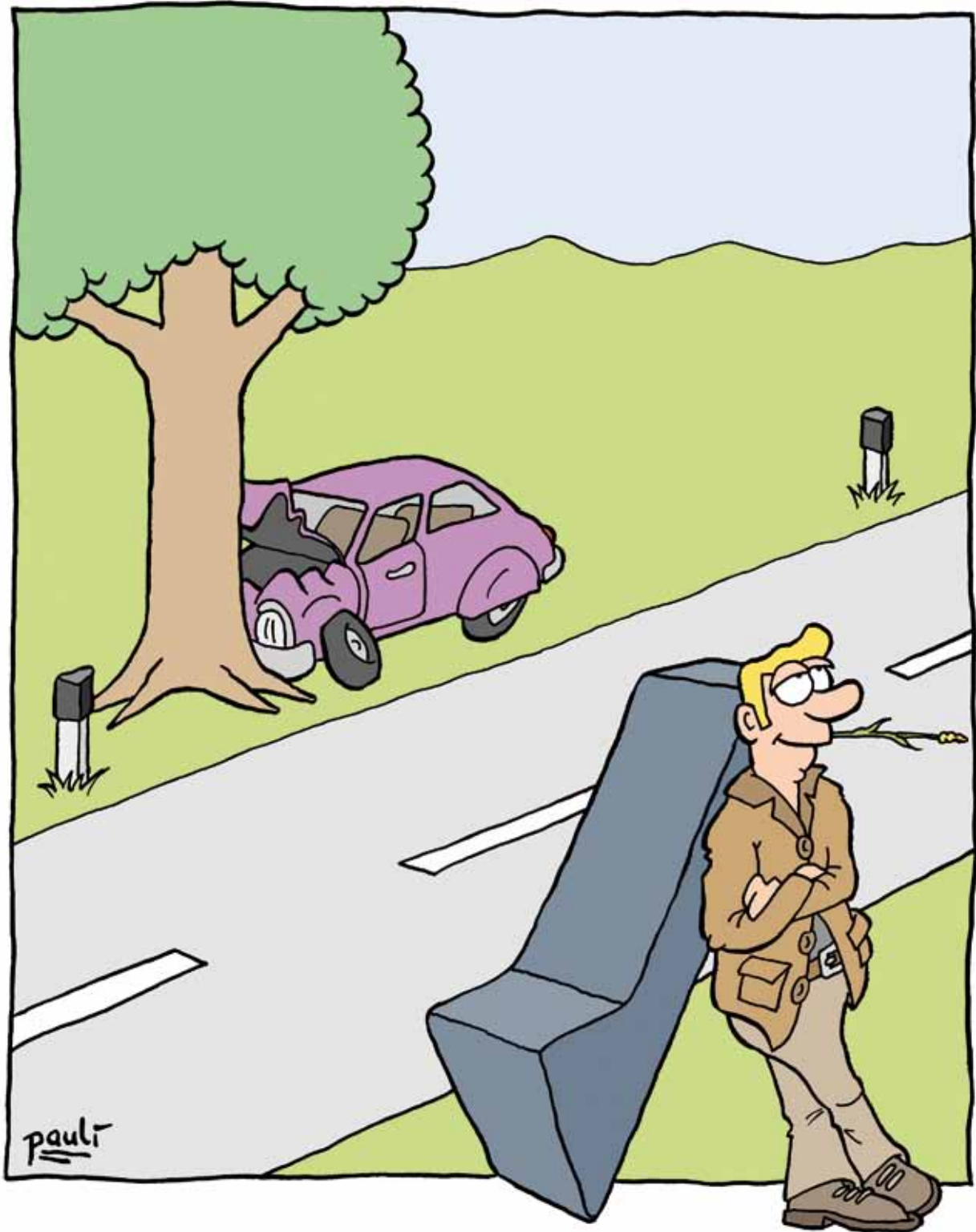
LAGEBERICHT

Für 2012 wird erwartet, dass sich die Weltwirtschaft wieder bessert und die Konjunktur sich nach der Beruhigung der Finanzwirtschaft wieder belebt. Die bestehenden Unsicherheiten und die Verschärfung der Kreditabgabebedingungen lassen aber nur auf ein geringes Wachstum hoffen.

Die Gesamtwirtschaft in Kärnten entwickelte sich unterschiedlich. Während der Produktionsindex und die Sachgütererzeugung hinter der Entwicklung in ganz Österreich zurückblieben, entwickelte sich die Bauwirtschaft besser als der österreichische Durchschnitt.

Die durchschnittliche Arbeitslosenquote Kärntens (8,9 %) sank 2011 um 0,2 % Punkte unter den Wert des Vorjahres. Die Zahl der unselbständig Erwerbstätigen hat jedoch stärker zugenommen als noch im Jahr 2010, während die Zahl der Schulungsteilnehmer beim AMS um 10,3 % gegenüber dem Vorjahr abgenommen hat. Die Arbeitslosenquote hätte laut AMS ohne Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik 10,9 % betragen. Übrigens haben sich die Arbeitslosenzahlen bei den Männern (-4,8 %) verbessert, während Frauen (+5,3 %) von der ungünstigen Arbeitsmarktsituation deutlich stärker betroffen waren. Die Jugendarbeitslosigkeit (-2,1 %) und die Langzeitarbeitslosenquote (-20,6 %) haben sich gegenüber 2010 verringert. Von den über 50-jährigen befanden sich 4,1 % mehr ohne Arbeit, auch die Zahl der geringfügig Beschäftigten stieg 2011 um 3,8 % gegenüber 2010.

Nach der Finanzkrise 2008 und der Wirtschaftskrise 2009 trifft uns nun eine Staatsschuldenkrise. Gerne haben Versicherer Staatsanleihen von EU Ländern in ihr Portfolio genommen, weil eine Unterlegung mit Eigenkapital nach den Solvenzbestimmungen nicht notwendig war. Griechenland und andere Staaten haben aber gezeigt, dass zum eigenen Schutz und zum Schutz der Kunden das Vorhalten von ausreichend Eigenkapital auch für sogenannte „sichere“ Schuldner ein unabdingbares Muss ist. Während die KLV ihre Investitionen in die PIIGS Staaten rechtzeitig abgebaut hat, zeigen die Bilanzen von vielen Finanzinstituten 2011 zum Teil erhebli-



EGON LIEBT DIE NATUR - VOR ALLEM, WENN ER SIE IM SEITENFENSTER SEINES SCHICKEN WAGENS VORBEIZIEHEN SIEHT. SELBST WENN SICH DIE NATUR IHM IN DEN WEG STELLT, KANN ER RUHE BEWAHREN, DENN ER WEISS: MIT DER KLV IST ER SICHER UNTERWEGS.

che Auswirkungen der Abschreibungen auf Staatsanleihen auf die Ertragslage und Eigenkapitalausstattung. Obwohl sich die Lage auf dem Markt für Staatsanleihen etwas entspannt hat, was zumindest Italien und Spanien ermöglicht sich am Kapitalmarkt weiter zu finanzieren, bleibt die Verunsicherung bei den Anlegern groß.

Die österreichische Versicherungswirtschaft

Das Jahr 2011 war für die Versicherungsindustrie in Österreich kein leichtes. Die Schaden/Unfall- und Krankenversicherung verzeichnete noch ein leichtes Wachstum, aber nach den ersten Berechnungen des VVO ist für die Lebensversicherung mit einem Rückgang der Prämieinnahmen zu rechnen. Änderungen der Besteuerung der Lebensversicherung haben dazu geführt, dass bei den Einmalerlägen massive Beitragsrückgänge verzeichnet werden mussten, was der Gesamtparte einen Prämienrückgang um 7,5 % bescherte. Die leichte Zunahme der Versicherungen gegen laufende Prämien mit 1,6 % konnte diesen Rückgang nicht auffangen. Auch für 2012 erwartet der VVO einen Prämienrückgang.

In der Schaden/Unfallversicherung konnten die Prämien um 2,9 % gesteigert werden, während die Versicherungsleistungen sich um 0,4 %, wohl wegen des Ausfalls von großen Schäden aus Naturkatastrophen, verringerten.

Auch für 2012 rechnet der VVO nur mit einem geringen Wachstum der Prämieinnahmen über alle Sparten hinweg von ca. 1,3 %.

Die Kärntner Landesversicherung

Das Jahr 2011 war für die Kärntner Landesversicherung zufriedenstellend. Der Prämienzuwachs in der Schaden/Unfallversicherung hat sich plangemäß entwickelt. Ein Zuwachs im direkten Geschäft von etwas über 1 % ist bemerkenswert, weil der Prämienabrieb in der KFZ-Haftpflichtversicherung mit -4 % darin enthalten ist. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle waren 2011 um 5,0 % höher als im Jahr davor, obwohl keine größeren Naturkatastrophen zu verkraften waren. Die Ursache liegt in höheren Schadenaufwendungen in der Feuerversicherung, die durch eine gestiegene Anzahl von Feuerschäden begründet ist.

Die Steigerung der Kosten für den Versicherungsbetrieb gegenüber 2010 ist auf Sondereffekte zurückzuführen. Wie schon im Vorjahr berichtet, wird das elektronische Bestandsverwaltungssystem auf neue, moderne Beine gestellt. Von den geplanten Gesamtkosten für diese Umstellung wurden 2011 über eine Million Euro aufgewendet. Voraussichtlich Anfang 2013 wird dieses System in Betrieb gehen und das Ergebnis des Jahres 2012 noch einmal mit Kosten in etwa der gleichen Höhe belasten.

Bedingt durch die eben dargestellten, höheren Kosten für Betrieb und Schaden, ist die wichtige Kenngröße bei Versicherungen, die Combined Ratio, also das Verhältnis der Prämien zu den Schäden plus Kosten, wie geplant auf über 100 % gestiegen.

Nach unserer Vorschau für 2012 und folgende Jahre, wird sich diese Kenngröße aber wieder auf einem Wert deutlich unter 100 % stabilisieren.

In der Lebensversicherung sind die Gesamtprämieinnahmen um 4,0 % zurückgegangen. Dies ist zum einen bedingt durch Änderung der Besteuerung von gewissen Versicherungsprodukten, so sind die Prämien aus Einmalanlagen in der gesamten Branche, ebenso wie bei der Kärntner Landesversicherung, fast gänzlich weggeblieben, zum anderen hatten wir in der klassischen Lebensversicherung geplante Lebensleistungen wegen vieler Abreifungen, die höher waren als das gesamte Jahresprämienaufkommen. Da wir aber rechtzeitig mit einem Wiederveranlagungsprogramm begonnen haben, konnte ein großer Teil unserer Kunden davon überzeugt werden, dass es klug ist, einen Teil der erhaltenen Auszahlungen wieder in unsere Versicherungsprodukte zu investieren.

Nach wie vor wird ein großer Teil unserer Kapazitäten für die Erfüllung neuer Vorschriften, die auf die Versicherungsindustrie aus Brüssel zukommt, verwendet. Die neuen Eigenkapitalvorschriften „Solvency II“ und die damit verknüpften Vorgaben zur Steuerung der Unternehmensrisiken sowie die Vorschriften zur Compliance zu deren Erfüllung völlig neue Prozesse aufgesetzt und Mitarbeiter eingestellt und ausgebildet werden müssen, seien beispielsweise erwähnt. Auch auf die Anforderungen der US Steuerbehörde IRS zur Erfassung und Besteuerung von US Steuersubjekten außerhalb der USA (FATCA) zwingen uns zusätzliche Verwaltungsabläufe auf und erhöhen die Kosten. Die Kärntner Landesversicherung hat frühzeitig begonnen, sich auf alle diese Anforderungen einzustellen und ist auf einem guten Weg, ohne zeitliches Gedränge, bei optimierten Prozessen, alle gestellten Anforderungen kostengünstig und effizient zu erfüllen.

2. Die Entwicklung des gesamten Versicherungsgeschäftes

Die Entwicklung der **verrechneten Prämien** und der **Zahlungen für Versicherungsfälle** in der Gesamtrechnung und im Eigenbehalt geht aus der anschließenden Aufstellung hervor:

	Verrechnete Prämien Gesamtrechnung				Verrechnete Prämien Eigenbehalt	
	2011	2010	Veränderung		2011	2010
	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR	TEUR
Schaden- und Unfallversicherung direkt	45.109,5	44.601,7	507,8	1,1	20.938,90	20.660,5
Lebensversicherung direkt	8.181,2	8.523,4	-342,2	-4,0	8.022,6	8.376,7
Übernommene Rückversicherungen (Schaden-Unfall)	2.072,7	1.466,5	606,2	41,3	2.072,7	1.466,5
Übernommene Rückversicherungen (Lebensversicherung)	5,6	6,0	-0,5	-7,7	5,6	6,0

	Zahlungen für Versicherungsfälle Gesamtrechnung				Zahlungen für Versicherungsfälle Eigenbehalt	
	2011	2010	Veränderung		2011	2010
	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR	TEUR
Schaden- und Unfallversicherung direkt	24.251,0	23.781,5	469,5	2,0	11.491,7	11.169,6
Lebensversicherung direkt	9.400,3	4.620,0	4.780,3	103,5	9.360,3	4.519,4
Übernommene Rückversicherungen (Schaden-Unfall)	1.340,5	1.013,0	327,5	32,3	1.340,5	1.013,0

In der **Schaden und Unfallversicherung** erhöhten sich in der Bruttorechnung die Zahlungen für Versicherungsfälle ieS im direkten Geschäft um 2,0 % = TEUR 469,5, die Rückstellung für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle erhöhte sich um TEUR 4.851,8. Im Vorjahr hatte sich die Rückstellung um TEUR 3.936,7 erhöht. Der Bruttoaufwand für **wirksame Schäden** im direkten Geschäft war im Jahr 2011 mit TEUR 29.102,9 um TEUR 1.384,7 höher als im Vorjahr.

Die Erhöhung der wirksamen Schäden im direkten Geschäft gegenüber dem Vorjahr von TEUR 1.384,7 ergibt sich im wesentlichen aus den Verschlechterungen in den Sparten Feuerversicherung (Erhöhung um TEUR 2.171,4), Unfallversicherung (Erhöhung um TEUR 828,9), Sturmschadenversicherung (Erhöhung um TEUR 771,3), Allgemeine Haftpflichtversicherung (Erhöhung um TEUR 310,6) und Maschinen-

versicherung (Erhöhung um TEUR 151,5), denen Verbesserungen in den Sparten KFZ-Haftpflichtversicherung (Verminderung um TEUR 2.154,9), Leitungswasserschadenversicherung (Verminderung um TEUR 290,9), KFZ-Fahrzeugversicherung (Verminderung um TEUR 262,2), Einbruchdiebstahlversicherung (Verminderung um TEUR 248,8) und Rechtsschutzversicherung (Verminderung um TEUR 166,5) gegenüberstehen.

Die **gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** der beiden Abteilungen für das direkte Geschäft einschließlich der Schadenregulierungsaufwendungen und des Pensionsaufwands für ehemalige Mitarbeiter haben sich von TEUR 16.792,7 auf TEUR 18.142,6 erhöht.

Das **technische Ergebnis des direkten Geschäfts** hat sich in der Schaden- und Unfallversicherung in der Gesamtrechnung von TEUR 725,3 auf TEUR -1.356,5 verschlechtert. Nach Abzug der Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung (TEUR 0,0) und des Aufwandes für die Rückversicherer (TEUR 835,9; Verbesserung gegenüber dem Vorjahr um TEUR 826,4) verbleibt im Jahr 2011 im Eigenbehalt vor Veränderung der Schwankungsrückstellung ein technischer Verlust in Höhe von TEUR 2.192,3; im Jahr 2010 verblieb im Eigenbehalt ein technischer Verlust in Höhe von TEUR 1.037,0. Die Schwankungsrückstellung hat sich im Jahr 2011 um TEUR 10,1 vermindert (2010: Verminderung um TEUR 62,4).

Das **technische Ergebnis des indirekten Geschäfts** hat sich in der Gesamtrechnung (= Eigenbehalt) von TEUR 50,2 (Gewinn 2010) auf TEUR 434,8 (Gewinn 2011) verbessert. Nach Zuweisung zur Rückstellung zur Deckung von Terrorrisiken (TEUR 46,9) verbleibt im indirekten Geschäft ein technischer Gewinn von TEUR 387,9 (2010: Gewinn TEUR 3,3). Für das technische Ergebnis der Schaden- und Unfallversicherung im Eigenbehalt ergibt sich 2011 somit ein Verlust von TEUR 1.794,3 (2010: Verlust TEUR 971,3).

Das ordentliche **Finanzergebnis** war mit TEUR 1.594,7 um TEUR 944,7 niedriger als im Vorjahr. Das außerordentliche Finanzergebnis und das sonstige Ergebnis betragen 2011 insgesamt TEUR 41,0 (2010: TEUR 38,9).

Das **unversteuerte Jahresergebnis** der Abteilung Schaden und Unfall ist im Jahr 2011 mit TEUR -158,7 um TEUR 1.765,6 schlechter als im Vorjahr; nach Abzug des um TEUR 153,2 niedrigeren Steueraufwands verbleibt ein **Jahresfehlbetrag** in Höhe von TEUR 132,2 (2010: Jahresüberschuss TEUR 1.480,2).

In der **Lebensversicherung** verminderte sich das Jahresergebnis vor Dotierung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung um TEUR 37,0 auf TEUR 928,0. Die zu Lasten des technischen Ergebnisses verrechnete Zuweisung an die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer (TEUR 431,1) ist im Jahr 2011 um TEUR 30,9 niedriger als

der Betrag, der für die vom Vorstand vorgeschlagene Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer benötigt wird.

Der Großteil der **übernommenen Rückversicherung** wird von der Kärntner Landesversicherung erfolgsmäßig um ein Jahr zeitversetzt in ihren Büchern erfasst. Es ergab sich aus den im Jahr 2011 in der Schaden und Unfallversicherung erfassten Übernahmen in der Gesamtrechnung (= Eigenbehalt) ein Gewinn von TEUR 387,9.

Aus dem indirekten Geschäft der Abteilung Leben wurde im Jahr 2011 in der Gesamtrechnung (= Eigenbehalt) ein Gewinn in Höhe von TEUR 4,1 (2010: Gewinn TEUR 5,0) erzielt.

3. Erläuterungen zu den einzelnen Versicherungszweigen der Abteilung Schaden und Unfall im direkten Geschäft Gesamtrechnung

Die nachfolgenden Schadensätze wurden im Verhältnis der abgegrenzten Versicherungsleistungen zu den abgegrenzten Prämien in den einzelnen Versicherungszweigen ermittelt.

Feuerversicherungen

In den Feuerversicherungssparten erhöhten sich die verrechneten Prämien im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 8,2 = 0,1 %; im Vorjahr war eine Prämienerrhöhung von TEUR 10,6 zu verzeichnen. Der Schadensatz erhöhte sich von 45,7 % im Jahr 2010 auf 76,4 % im Jahr 2011. Hauptverantwortlich für die Verschlechterung des Schadensatzes war die Sparte Feuer Landwirtschaftversicherung, wo eine Erhöhung des Schadensatzes von 65,0 % im Vorjahr auf 102,5 % im Jahr 2011 zu verzeichnen war.

Haushaltversicherung

In der Haushaltversicherung belief sich der Prämienzuwachs im Jahr 2011 auf TEUR 120,1 = 2,2 % (2010: TEUR 86,2). Der Schadensatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 35,7 % auf 36,6 % der verdienten Prämien.

Sonstige Sachversicherungen

(einschließlich Maschinen-, Computerversicherungen und Transport)

In den sonstigen Sachversicherungssparten wurde ein Prämienzuwachs in der Höhe von TEUR 364,3 = 3,8 % erzielt, im Vorjahr war ein Prämienzuwachs von TEUR 65,6 = 0,7 % zu verzeichnen. Der durchschnittliche Schadensatz in dieser Spartengruppe erhöhte sich im Jahr 2011 von 66,8 % auf 69,5 % der verdienten Prämien.

Kraftfahrzeugversicherungen

In den Kraftfahrzeugsparten verminderten sich die verrechneten Prämien im Jahr 2011 um TEUR 360,2 = 2,2 %; im Vorjahr war in diesen Sparten eine Prämienverminderung in Höhe von TEUR 675,4 = 3,9 % zu verzeichnen gewesen. In der Kfz-Haftpflichtsparte verminderte sich der Schadensatz von 83,6 % auf 66,5 % der verdienten Prämien. In der Kfz Fahrzeugversicherung verbesserte sich die Schadenbelastung von 78,7 % auf 73,5 % der verdienten Prämien.

Haftpflicht , Unfall und Rechtsschutzversicherung

In dieser Spartengruppe betrug die Prämiensteigerung im Jahr 2011 TEUR 375,5 = 6,0 % (2010: TEUR 177,3 = 2,9 %); der stärkste Zuwachs konnte in der Unfallversicherung (um 7,4 %) erreicht werden. Der Schadensatz für diese Gruppe von Versicherungen erhöhte sich von 47,1 % auf 58,9 % der verdienten Prämien. Verbessert hat sich der Schadenverlauf in der Sparte Rechtsschutzversicherung mit einer Verminderung des Schadensatzes von 39,0 % im Vorjahr auf 23,9 % im Jahr 2011. Verschlechtert hat sich hingegen der Schadenverlauf in der Sparten Allgemeine Haftpflicht mit einem Schadensatz von 43,7 % im Vorjahr auf 52,4 % im Jahr 2011 sowie in der Sparte Unfallversicherung mit einer Erhöhung des Schadensatzes von 53,9 % auf 79,9 % im Jahr 2011.

4. Übernommene Rückversicherung

Die Rückversicherungsübernahmen in der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung enthalten im Jahr 2011 Übernahmen von einigen kleinen Versicherungsvereinen im Land Kärnten, die Beteiligung an einer Abgabenquote von zwei Landesversicherungsunternehmen und die Übernahmen von der Österreichische Hagelversicherung-VaG. Die Übernahmen von den beiden Landesversicherungsunternehmen und von der Österreichische Hagelversicherung-VaG werden um ein Jahr zeitversetzt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der technische Verlauf der im Jahr 2011 erfassten Übernahmen war im Jahr 2011 positiv.

5. Lebensversicherung

Der Rückgang der verrechneten Prämien betrug im Jahr 2011 TEUR 342,2 = 4,0 %, im Vorjahr wurde ein Zugang in Höhe von TEUR 664,2 = 8,4 % verzeichnet. Die Zunahme der laufenden Prämien betrug im Jahr 2011 TEUR 179,7 = 2,3 % (2010: TEUR 269,8 = 3,5 %).

Die Versicherungsleistungen in der Lebensversicherung waren im Jahr 2011, bedingt durch Abläufe und Rückkäufe, höher als im Vorjahr.

6. Kapitalanlagen und Erträge der Kapitalanlagen

Die **Kapitalanlagen** einschließlich der jederzeit fälligen Guthaben bei Kreditinstituten entwickelten sich im Jahr 2011 wie folgt:

	Stand am 1.1.2011	Zugänge 2011	Abgänge 2011	Abschrei- bungen 2011	Stand am 31.12.2011	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%
Grundstücke und Bauten	7.651,9	65,4	0,0	290,7	7.426,7	5,5
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.777,5	0,0	0,0	0,0	3.777,5	2,8
Beteiligung	35,0	0,0	0,0	0,0	35,0	0,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	63.030,9	3.151,8	2.365,1	991,9	62.825,6	46,1
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	52.775,5	11.811,7	6.270,1	576,8	57.740,3	42,4
Polizzenvorauszahlungen	13,1	4,0	1,5	0,0	15,6	0,0
Sonstige Ausleihungen	500,0	0,0	0,0	0,0	500,0	0,4
Zeitlich gebundene Guthaben bei Kreditinstituten	767,0	0,0	464,1	0,0	302,9	0,2
Jederzeit fällige Guthaben bei Kreditinstituten	5.969,6	0,0	2.431,8	0,0	3.537,8	2,6
	134.520,5	15.032,9	11.532,6	1.859,4	136.161,5	100,0

Die Zugänge bei den **Kapitalveranlagungen** erfolgten hauptsächlich in festverzinsliche Wertpapiere, hier vorrangig in fest verzinsten Papieren und in Publikumsfonds. Die gesamten Guthaben bei Kreditinstituten haben sich um TEUR 2.895,9 verringert.

Die **ordentlichen Erträge aus Kapitalanlagen** einschließlich dem Saldo aus realisierten Gewinnen sowie realisierten und buchmäßigen Verlusten aus Wertpapieren gekürzt um die Gebäudeabschreibungen und die Aufwendungen für die Vermögensverwaltung verminderten sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 945,8 auf TEUR 4.067,5, die von den Bruttoerträgen abgezogenen Abschreibungen von den Gebäuden waren im Jahr 2011 mit TEUR 290,7 um TEUR 19,9 niedriger als im Vorjahr.

Die **Gewinne** bei der **Veräußerung von Wertpapieren** beliefen sich im Jahr 2011 auf TEUR 1.055,2; ihnen standen außerplanmäßige Abschreibungen (buchmäßige Kursverluste) von Wertpapieren in Höhe von TEUR 1.568,7 sowie realisierte Kursverluste in Höhe von TEUR 58,2 gegenüber.

7. Eigenmittel

Die offen ausgewiesenen Eigenmittel der Kärntner Landesversicherung erhöhten sich im Jahr 2011 um TEUR 305,9 auf TEUR 19.734,4.

Die gemäß Versicherungsaufsichtsgesetz anrechenbaren Eigenmittel der Kärntner Landesversicherung überstiegen am 31. Dezember 2011 das Mindesterfordernis für die Lebensversicherung und das vom Geschäftsumfang abhängige Erfordernis für die Schaden- und Unfallversicherung um TEUR 10.750,5.

8. Angaben im Zusammenhang mit der Verwendung von Finanzinstrumenten gemäß § 243 UGB

Die Kapitalveranlagung erfolgt grundsätzlich weitgehend risikoarm, im Wesentlichen in festverzinslichen Werten, Spezial- und Publikumsfonds und strukturierten Anlageprodukten mit Kapitalgarantie unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens, wobei auf größtmögliche Sicherheit, ausreichende Liquidität und Streuung Bedacht genommen wird. Derivative Finanzinstrumente werden in eingeschränktem Maße zu Absicherungszwecken eingesetzt. Die Veranlagungsstrategie berücksichtigt die im Versicherungsaufsichtsgesetz und in den dazu ergangenen Verordnungen festgelegten Rahmenbedingungen.

Je nach Risikogehalt der einzelnen Veranlagung entscheidet der Vorstand über den Erwerb einer Kapitalanlage nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken sowohl unter Berücksichtigung möglicher Liquiditätsbelastungen als auch bereits im Bestand befindlicher Werte. Dem Aufsichtsrat wird quartalsweise über die durchgeführten Veranlagungen berichtet.

Bei den auf Basis der nach den Vorgaben der Finanzmarktaufsichtsbehörde durchgeführten Stresstest-Analysen ergaben alle darin angeführten Szenarien eine Überdeckung des gesetzlichen Solvabilitätsanfordernisses.

Die Liquiditäts- und Cashflowrisiken werden durch die Liquiditätsplanung und die laufende Überwachung der Zahlungsströme minimiert. Durch die Entwicklung des Versicherungsbestandes ist keine Beeinträchtigung der Zahlungsfähigkeit zu erwarten. Berücksichtigung findet auch die Möglichkeit der Wiederveranlagung des

überwiegenden Teiles der erwirtschafteten Kapitalerträge. Die Kapitalveranlagung erfolgt in laufender Abstimmung mit dem Cash-Management und unter Wahrung eines Sicherheitsbestandes an liquiden Mitteln.

9. Erläuterungen zu sonstigen Bilanzposten

Die **Prämienaußenstände** bei Versicherungsnehmern verminderten sich im Jahr 2011 um TEUR 14,5 auf TEUR 991,9. Die Prämienaußenstände waren am 31. Dezember 2011 um TEUR 831,8 niedriger als die Prämienvorauszahlungen der Versicherungsnehmer. Zu den Prämienaußenständen wurden im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 0,2 niedrigere Stornorückstellungen (TEUR 102,7) ausgewiesen.

Die **Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** der Abteilung Schaden und Unfall sind im Vergleich zum Vorjahr in der Gesamtrechnung für das direkte Geschäft um TEUR 4.882,9 auf TEUR 63.089,0 gestiegen; für das indirekte Geschäft haben sie sich um TEUR 47,2 auf TEUR 1.578,1 erhöht. Von den Zunahmen im direkten Geschäft entfallen in der Abteilung Schaden und Unfall TEUR 1.815,9 auf die Feuerversicherung (Stand am 31. Dezember 2011: TEUR 4.497,9), TEUR 1.342,4 auf die Unfallversicherung (Stand am 31. Dezember 2011: TEUR 6.909,2), TEUR 952,2 auf die KFZ-Haftpflichtversicherung (Stand am 31. Dezember 2011: TEUR 30.823,5) und TEUR 560,7 auf die Allgemeine Haftpflichtversicherung (Stand am 31. Dezember 2011: TEUR 7.690,8); von den Verminderungen entfallen TEUR 163,7 auf die Einbruchdiebstahlversicherung (Stand am 31. Dezember 2011: TEUR 201,8).

Die **Schwankungsrückstellung** für das direkte Geschäft verminderte sich im Jahr 2011 um TEUR 10,1 auf TEUR 6.824,2. Auflösungen erfolgten in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung (TEUR 166,8), in der Sturmschadenversicherung (TEUR 156,9), in der Unfallversicherung (TEUR 19,7), in der Maschinenversicherung (TEUR 15,8) und in der Kraftfahrzeug-Fahrzeugversicherung (TEUR 13,5). Zuweisungen zur Schwankungsrückstellung wurden in der Haushaltversicherung (TEUR 150,9), der Einbruchdiebstahlversicherung (TEUR 81,2), der Allgemeinen Haftpflichtversicherung (TEUR 54,8), der Leitungswasserschadenversicherung (TEUR 48,3) und der Glasbruchversicherung (TEUR 27,4) vorgenommen.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** bestehen zum 31. Dezember 2011 aus einer Drohverlustrückstellung für das KFZ-Geschäft, aus Stornorückstellungen für dubiose Prämienaußenstände und aus der Vorsorge für Terrorrisiken.

Erläuterungen zu den **Rückstellungen für Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen** sowie zu den **Steuer- und Sonstigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen** finden sich im Anhang.

10. Ausgliederung gemäß § 17 a VAG

Das Bundesministerium für Finanzen hat die **Ausgliederung** der Schadenbearbeitung in der Abteilung Schaden und Unfall an die SCHADENSERVICE GmbH, Klagenfurt, genehmigt. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Aufnahme, Begutachtung und Abwicklung von Schäden/Versicherungsfällen im Auftrage von Versicherungsunternehmen, Versicherten oder Geschädigten und deren Vertreter sowie die Erstellung und Beschaffung von Sachverständigen-Gutachten aller Art.

11. Risikomanagementziele und Methoden (gemäß § 243 UGB)

Der zentrale Tätigkeitsbereich eines Versicherungsunternehmens ist die Übernahme von Risiken. Dazu zählen Risiken aus dem Versicherungsgeschäft aber auch operationale Risiken sowie externe Risiken, die das Versicherungsunternehmen nicht beeinflussen kann, wie beispielsweise das Marktrisiko. Um diese relevanten Risiken frühzeitig erkennen, systematisch analysieren, steuern und kontrollieren zu können, haben wir ein Risikomanagement installiert. Damit wird der gezielte und kontrollierte Umgang mit Risiken unter Beachtung der strategischen Ziele, insbesondere das langfristige Bestehen und der anhaltende Erfolg der Kärntner Landesversicherung sichergestellt.

Mit der Implementierung des Risikomanagements wird den gesetzlichen Vorgaben des § 17b VAG und den Verbandsempfehlungen zum Risikomanagement entsprochen. Die sich aus den europäischen aufsichtsrechtlichen Entwicklungen (Solvency II) abzeichnenden Anforderungen an das Risikomanagement werden überwacht und an deren Umsetzung wird gearbeitet.

Das Risikohandbuch dokumentiert die wesentlichen Elemente des Risikomanagements sowie den Risikomanagementprozess. Für jeden Risikomanagement-Bereich gibt es einen Verantwortlichen, dessen Aufgabe es ist, die identifizierten Risikoarten zu überprüfen und anzupassen. Jedes Risiko wird mit einem Risikomaß beziffert. Die Organisationseinheit Controlling/Risikomanagement fasst alle Risiken zusammen, verifiziert die Umsetzung der festgelegten Maßnahmen, überwacht wesentliche, bekannte Risiken und berichtet regelmäßig dem Vorstand, dem die Gesamtverantwortung des Risikomanagements obliegt.

Die nach Risikohöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewerteten Risiken werden nach den Kategorien Versicherungstechnisches Risiko, Liquiditätsrisiko, Kreditrisiko, Marktrisiko und Operationales Risiko getrennt in einer Risikomatrix dargestellt.

Versicherungstechnisches Risiko

Darunter ist die Abweichung der tatsächlichen Schadenverteilung von der modellierten zu verstehen. Die mit dem höchsten Risikomaß bewerteten Risikoarten in der Risikokategorie „Versicherungstechnisches Risiko“ sind:

Das **Kalkulationsrisiko** ist das Risiko, dass Fehler oder Fehleinschätzungen in der Prämienkalkulation enthalten sind oder dass die kalkulierte Prämie am Markt nicht durchsetzbar ist. Mehrjährige Auswertungen der vergangenheitsbezogenen Daten mit mathematischen Methoden und Planungen der Erwartungen in der Zukunft helfen Fehler und Trends frühzeitig zu erkennen.

Das **Zeichnungsrisiko** ist jenes Risiko, dass Risiken in den Versicherungsbestand übernommen werden, die in der gezeichneten Form oder Anzahl nicht gewollt sind. Strenge Annahmerichtlinien und Überwachung derselben, sowie die ständige Kontrolle von Kumulsszenarien anhand von Modellrechnungen sowie die Zeichnung von ausreichender Rückversicherungskapazität schränken dieses Risiko so ein, dass das Restrisiko deutlich unter der Risikotragfähigkeit des Unternehmens bleibt.

Liquiditätsrisiko

Es zeigt jenes Risiko, dass die Kärntner Landesversicherung zu irgendeinem Zeitpunkt ihre Verpflichtungen gegenüber Kunden oder Geschädigten nicht erfüllen kann. Dieses Risiko wird begrenzt durch Liquiditätspläne der erwarteten Zahlungsströme aus den Kapitalanlagen und den Versicherungsverträgen über mehrere Jahre.

Kreditrisiko

Es bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinnes durch den Ausfall eines Schuldners. Die Veranlagung am Kapitalmarkt erfolgt nach vorgegebenen Veranlagungsregeln und wird laufend durch einen Veranlagungsausschuss überwacht. Jede einzelne Anlageentscheidung muss durch den Vorstand genehmigt werden. Rückversicherer werden nach ihrer Bonität ausgesucht. Um eine bessere Streuung der Rückversicherungskapazität zu erhalten, wurde die Anzahl der Rückversicherer deutlich erhöht.

Marktrisiko

Unter **Marktrisiken** und Risiken aus dem **externen Umfeld** verstehen wir Risiken, die von außen an das Unternehmen herangetragen werden und die durch das Unternehmen nicht zu beeinflussen sind. Ständige Überwachung, Analyse und Bewertung der Marktsituation, der Mitbewerber sowie Änderungen der Gesetzgebung oder Rechtsprechung geben die Möglichkeit rasch zu reagieren und das Risiko durch geeignete Maßnahmen zu begrenzen.

Operationales Risiko

Operationale Risiken sind jene Risiken, die die Gefahr von Verlusten als Folge von Unzulänglichkeiten oder des Versagens von Menschen, internen Prozessen oder Systemen sowie auf Grund externer Ereignisse beinhalten. Diese Risiken werden durch das interne Kontrollsystem gesteuert und begrenzt. Um die Vielzahl der operationalen Risiken besser zu managen, werden diese zusätzlich strukturiert. Dazu werden bei der Kärntner Landesversicherung folgende Kategorien verwendet:

- ✓ **PROZESS** Risiken, welche sich direkt aus den bestehenden Prozessen der KLV ableiten lassen (z.B. „Nichteinhaltung der vorgeschriebenen Vorgehensweise beim Zahlungsverkehr.“)
- ✓ **EXTERNAL** Risiken, welche aus dem Unternehmensumfeld der KLV resultieren (z.B. „Aufgrund von gesetzlichen Änderungen müssen Provisionszahlungen geändert werden.“)
- ✓ **SYSTEM** Risiken, welche im Zusammenhang mit dem IT-System der KLV stehen (z.B. „Zugriffskontrolle, Protokollierung, Virenschutz, Aufstellung und Installation von Geräten, Wartung und Reparatur, Außerbetriebnahme von Geräten.“)
- ✓ **PEOPLE** Risiken, welche sich direkt den Mitarbeitern der KLV zuordnen lassen (z.B. „Durch manipulative Tätigkeit wird dem Unternehmen bewusst Schaden zugefügt.“).

Diese Kategorisierung ermöglicht es Verluste, die aufgrund von Schwächen und Unzulänglichkeiten in Prozessen und Kontrollen bestehen, zu erkennen, zu beurteilen und zu managen.

Ein besonderer Aufgabenkomplex für die Kärntner Landesversicherung wird sich aus den bevorstehenden Anforderungen des Regelwerkes Solvency II ergeben – die nachhaltige Umsetzung der Gesamtrisikosteuerung, welche die Messung, Limitierung und Überwachung aller für die Kärntner Landesversicherung relevanten Risikoarten ermöglicht. Weitere wesentliche Schwerpunkte im Rahmen der konsistenten Risikosteuerung sind die Erweiterung des Internen Kontrollsystems sowie der Aufbau eines Compliance Management Systems.

12. Angaben zu den wesentlichen erfolgswirksamen Leistungsindikatoren

Verrechnete und abgegrenzte **Prämien** direktes und indirektes Geschäft:

Schaden- und Unfallversicherung	Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung)				Abgegrenzte Prämien (Gesamtrechnung)			
			Veränderung				Veränderung	
	GJ	VJ	absolut	in %	GJ	VJ	absolut	in %
Direktes Geschäft								
Feuer und Feuer-BU Versicherung	7.027,6	7.019,4	8,2	0,1	7.042,5	7.025,5	17,0	0,2
Haushaltversicherung	5.469,9	5.349,8	120,1	2,2	5.460,5	5.344,8	115,7	2,2
Sonstige Sachversicherungen	9.846,4	9.477,6	368,8	3,9	9.842,7	9.457,5	385,2	4,1
Kfz-Haftpflichtversicherung	10.379,4	10.785,0	-405,6	-3,8	10.427,8	10.866,8	-439,0	-4,0
Sonstige Kfz-Versicherungen	5.723,2	5.677,7	45,5	0,8	5.720,4	5.679,2	41,2	0,7
Unfallversicherung	2.797,2	2.605,6	191,6	7,4	2.792,5	2.601,8	190,7	7,3
Haftpflichtversicherung	2.675,1	2.505,2	169,9	6,8	2.681,4	2.501,6	179,8	7,2
Rechtsschutzversicherung	1.170,8	1.156,7	14,1	1,2	1.169,9	1.143,4	26,5	2,3
Transportversicherung	20,0	24,7	-4,7	-19,0	20,5	24,1	-3,6	-14,9
Summe direktes Geschäft	45.109,6	44.601,7	507,9	1,1	45.158,2	44.644,5	513,7	1,2
Indirektes Geschäft	2.072,7	1.466,5	606,2	41,3	2.058,5	1.463,7	594,8	40,6
Gesamtgeschäft	47.182,3	46.068,2	1.114,1	2,4	47.216,7	46.108,2	1.108,5	2,4

Lebensversicherung	Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung)				Abgegrenzte Prämien (Gesamtrechnung)			
			Veränderung				Veränderung	
	GJ	VJ	absolut	in %	GJ	VJ	absolut	in %
Direktes Geschäft								
Direktes Geschäft	8.181,2	8.523,4	-342,2	-4,0	8.201,6	8.510,2	-308,6	-3,6
Indirektes Geschäft	5,6	6,0	-0,5	-7,7	5,6	6,0	-0,5	-7,7
	8.186,8	8.529,4	-342,6	-4,0	8.207,2	8.516,2	-309,0	-3,6
Direktes Geschäft								
Einzelversicherungen	8.181,2	8.523,4	-342,2	-4,0	8.201,6	8.510,2	-308,6	-3,6
Verträge mit Einmalprämien	183,7	705,6	-521,9	-74,0	183,7	705,6	-521,9	-74,0
Verträge mit laufenden Prämien	7.997,5	7.817,8	179,7	2,3	8.017,9	7.804,5	213,4	2,7
	8.181,2	8.523,4	-342,2	-4,0	8.201,6	8.510,2	-308,6	-3,6
Verträge mit Gewinnbeteiligung	8.051,4	8.492,5	-441,1	-5,2	8.073,3	8.479,4	-406,1	-4,8
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	129,8	30,9	98,9	320,4	128,3	30,8	97,6	317,0
	8.181,2	8.523,4	-342,2	-4,0	8.201,6	8.510,2	-308,6	-3,6

Abgegrenzte Versicherungsleistungen der Abteilung Schaden- und Unfallversicherung direktes und indirektes Geschäft:

	Gesamtrechnung		Veränderung	
	GJ	VJ	absolut	in %
Direktes Geschäft				
Feuer und Feuer-BU-Versicherung	5.379,3	3.207,9	2.171,4	67,7
Haushaltversicherung	2.000,1	1.907,1	93,0	4,9
Sonstige Sachversicherungen	6.853,1	6.327,3	525,8	8,3
Kfz-Haftpflichtversicherung	6.933,6	9.088,5	-2.154,9	-23,7
Sonstige Kfz-Versicherungen	4.020,8	4.242,2	-221,5	-5,2
Unfallversicherung	2.231,3	1.402,4	828,9	59,1
Haftpflichtversicherung	1.404,4	1.093,8	310,6	28,4
Rechtsschutzversicherung	279,6	446,1	-166,5	-37,3
Transportversicherung	0,8	2,9	-2,1	-73,9
Summe direktes Geschäft	29.102,9	27.718,2	1.384,7	5,0
Indirektes Geschäft	1.003,9	1.180,9	-177,0	-15,0
Gesamtgeschäft	30.106,8	28.899,1	1.207,7	4,2

Abgegrenzte Versicherungsleistungen einschließlich Gewinnanteile und **Veränderung der Deckungsrückstellung** in der Bilanzabteilung Leben:

	Gesamtrechnung		Veränderung	
	GJ	VJ	absolut	in %
Direktes Geschäft	8.437,2	8.814,1	-376,9	-4,3
Indirektes Geschäft	1,5	1,0	0,5	45,3
	8.438,7	8.815,2	-376,5	-4,3
Direktes Geschäft				
Einzelversicherungen	8.437,2	8.814,1	-376,9	-4,3
Verträge mit Einmalprämien	-24,0	373,0	-397,1	-106,4
Verträge mit laufenden Prämien	8.461,3	8.441,1	20,2	0,2
	8.437,2	8.814,1	-376,9	-4,3
Verträge mit Gewinnbeteiligung	8.429,4	8.817,8	-388,4	-4,4
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	7,8	-3,7	11,5	-310,9
	8.437,2	8.814,1	-376,9	-4,3

Erträge aus Kapitalanlagen der einzelnen Bilanzabteilungen:

Die Erträge ergeben sich als Summe der laufenden Erträge und der realisierten Gewinne beim Abgang der Kapitalanlagen, nach Abzug der Abschreibungen und der realisierten Verluste.

Schaden- und Unfallversicherung	Erträge		Veränderung	
	GJ	VJ	absolut	in %
Grundstücke und Bauten	159,0	191,5	-32,5	-17,0
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen	8,9	218,6	-209,7	-95,9
Beteiligungen	9,2	0,0	9,2	100,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	367,8	913,1	-545,3	-59,7
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.124,9	1.224,3	-99,4	-8,1
Sonstige Ausleihungen	0,0	1,6	-1,6	-100,0
Guthaben bei Kreditinstituten	12,2	40,7	-28,5	-70,0
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	45,7	31,0	14,8	47,7
Summe Schaden- und Unfallversicherung	1.727,7	2.620,8	-893,1	-34,1

Lebensversicherung	Erträge		Veränderung	
	GJ	VJ	absolut	in %
Grundstücke und Bauten	85,5	183,6	-98,1	-53,4
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	797,2	898,2	-101,0	-11,2
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.579,6	1.467,9	111,7	7,6
Vorauszahlungen auf Polizen	0,4	0,4	0,0	-3,9
Sonstige Ausleihungen	22,8	22,8	0,0	0,0
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	2,2	5,2	-3,0	-58,4
Summe Lebensversicherung	2.487,6	2.578,0	-90,4	-3,5

Die **Rendite der Kapitalanlagen** getrennt nach Bilanzabteilungen:

Schaden- und Unfallversicherung	Rendite in %	
	GJ	VJ
Grundstücke und Bauten	2,4	2,8
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen	0,2	5,8
Beteiligungen	26,2	0,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1,8	5,0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4,1	5,2
Sonstige Ausleihungen	0,0	1,8
Guthaben bei Kreditinstituten	2,3	5,4
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	1,2	0,7
Schaden- und Unfallversicherung gesamt	2,7	4,6

Lebensversicherung	Rendite in %	
	GJ	VJ
Grundstücke und Bauten	8,3	17,3
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1,9	2,2
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5,7	5,2
Vorauszahlungen auf Polizen	2,9	3,2
Sonstige Ausleihungen	4,6	4,6
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	0,3	0,4
Lebensversicherung gesamt	3,4	3,6

Die **Kosten für den Versicherungsabschluss und Versicherungsbetrieb**
(Gesamtrechnung) in den einzelnen Bilanzabteilungen:

Schaden- und Unfallversicherung	Abschlusskosten		Veränderung		Sonstige Aufwendungen		Veränderung	
	GJ	VJ	absolut	in %	GJ	VJ	absolut	in %
	Direktes Geschäft							
Feuer und Feuer-BU- Versicherung	1.518,8	1.533,6	-14,7	-1,0	1.070,6	924,0	146,5	15,9
Haushaltversicherung	1.157,6	1.114,7	42,9	3,8	830,1	703,0	127,1	18,1
Sonstige Sachversicherungen	2.188,5	2.122,4	66,1	3,1	1.496,2	1.243,9	252,3	20,3
Kfz-Haftpflichtversicherung	1.970,5	2.078,5	-108,0	-5,2	1.585,2	1.429,3	155,9	10,9
Sonstige Kfz-Versicherungen	1.279,9	1.288,8	-8,9	-0,7	869,6	747,0	122,6	16,4
Unfallversicherung	573,2	519,5	53,8	10,3	424,5	342,2	82,3	24,0
Haftpflichtversicherung	627,5	573,3	54,2	9,5	407,6	329,0	78,6	23,9
Rechtsschutzversicherung	245,0	235,0	10,0	4,3	177,8	150,4	27,5	18,3
Transportversicherung	4,0	4,4	-0,4	-9,7	3,1	3,2	0,0	-1,4
Summe direktes Geschäft	9.565,1	9.470,1	95,0	1,0	6.864,7	5.871,9	992,8	16,9
Indirektes Geschäft	592,9	396,5	196,4	49,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtgeschäft	10.158,0	9.866,6	291,4	3,0	6.864,7	5.871,9	992,8	16,9

Lebensversicherung	Abschlusskosten		Veränderung		Sonstige Aufwendungen		Veränderung	
	GJ	VJ	absolut	in %	GJ	VJ	absolut	in %
	Direktes Geschäft							
Einzelversicherungen	702,9	691,3	11,6	1,7	466,7	402,0	64,7	16,1
Verträge mit Einmalprämien	15,6	55,9	-40,3	-72,1	10,4	33,0	-22,6	-68,3
Verträge mit laufenden Prämien	687,3	635,4	51,9	8,2	456,3	369,0	87,3	23,7
	702,9	691,3	11,6	1,7	466,7	402,0	64,7	16,1
Verträge mit Gewinnbeteiligung	681,4	671,3	10,1	1,5	459,3	396,7	62,6	15,8
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	21,6	20,0	1,6	7,8	7,4	5,2	2,2	41,7
	702,9	691,3	11,6	1,7	466,7	402,0	64,7	16,1

Der **Rückversicherungssaldo** aus den Abgaben im **direkten Geschäft** in den einzelnen Bilanzabteilungen (darin enthalten sind sämtliche Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung):

	Saldo		Veränderung	
	GJ	VJ	absolut	in %
Schaden- und Unfallversicherung				
Feuer und Feuer-BU-Versicherung	1.039,9	-871,1	1.911,0	-219,4
Haushaltversicherung	-759,7	-760,2	0,4	-0,1
Sonstige Sachversicherungen	-755,5	-715,8	-39,7	5,6
Kfz-Haftpflichtversicherung	-495,0	1.165,4	-1.660,4	-142,5
Sonstige Kfz-Versicherungen	-180,6	-47,6	-133,0	279,6
Unfallversicherung	376,8	-222,1	598,9	-269,6
Haftpflichtversicherung	-263,7	-378,8	115,1	-30,4
Rechtsschutzversicherung	-20,3	-52,9	32,5	-61,5
Transportversicherung	-6,7	-6,8	0,1	-0,9
Summe direktes Geschäft	-1.064,9	-1.889,8	824,9	-43,7

	Saldo		Veränderung	
	GJ	VJ	absolut	in %
Lebensversicherung (direktes Geschäft)	-56,7	-37,7	-19,0	50,4

Die Entwicklung der Rückstellungen für **erfolgsabhängige Prämienrückerstattung** in den einzelnen Bilanzabteilungen:

Schaden- und Unfallversicherung		
	GJ	VJ
Stand 1.1.	649,9	561,7
Entnahme	-34,5	-11,8
Zuweisung	0,0	100,0
Stand 31.12.	615,4	649,9

Lebensversicherung		
	GJ	VJ
Stand 1.1.	465,0	833,6
Entnahme	-375,0	-769,8
Zuweisung	431,1	401,1
Stand 31.12.	521,0	465,0

Die **Steuern vom Einkommen**:

	Ertragssteuern		Veränderung
	GJ	VJ	absolut
Steuern aus dem Geschäftsjahr	72,0	195,1	-123,1
Steuern für Vorjahre	-39,7	-7,2	-32,5
Steuerabgrenzung	0,0	-9,1	9,1
Gesamt	32,3	178,8	-146,5

13. Angaben zu den wesentlichen bilanziellen Leistungsindikatoren

Die Entwicklung des **Eigenkapitals und der un versteuerten Rücklagen**:

	Gewinnrücklagen	Bewertungsreserven	Risikorücklagen	Gesamt
Stand 1.1. Vorjahr	10.784,9	5.329,3	1.322,2	17.436,5
Zuweisung/Auflösung Rücklagen	2.032,6	-65,8	25,2	1.992,0
Stand 31.12. Vorjahr	12.817,5	5.263,5	1.347,4	19.428,5
Zuweisung/Auflösung Rücklagen	371,8	-65,8	0,0	306,0
Stand 31.12. Geschäftsjahr	13.189,3	5.197,7	1.347,4	19.734,4

Der prozentuelle Anteil an der Bilanzsumme der wesentlichen **bilanzbezogenen Leistungsindikatoren**:

	Anteile an der Bilanzsumme	
	GJ	VJ
Eigenkapital und un versteuerte Rücklagen	13,6	13,4
Versicherungstechnische Rückstellungen	74,3	73,4
Kapitalanlagen und flüssige Mittel	94,0	92,8

Die **versicherungstechnischen Rückstellungen** im Eigenbehalt:

	Eigenbehalt		Veränderung	
	GJ	VJ	absolut	in %
Prämienüberträge	4.614,9	4.531,2	83,7	1,8
Deckungsrückstellung	67.071,8	67.623,9	-552,0	-0,8
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	26.495,3	24.842,1	1.653,2	6,7
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	1.136,5	1.114,9	21,6	1,9
Schwankungsrückstellung	6.824,2	6.834,3	-10,1	-0,1
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	1.539,6	1.492,9	46,7	3,1
Gesamtsumme	107.682,3	106.439,2	1.243,1	1,2

Die **Kapitalanlagen** (einschließlich flüssige Mittel) nach Bilanzposten in den einzelnen Bilanzabteilungen:

Schaden- und Unfallversicherung	Stand		Veränderung		in % von Gesamt	
	GJ	VJ	absolut	in %	GJ	VJ
Grundstücke und Bauten	6.401,9	6.627,4	-225,5	-3,4	9,9	10,9
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.777,5	3.777,5	0,0	0,0	5,8	6,2
Beteiligung	35,0	35,0	0,0	0,0	0,1	0,1
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	20.638,4	20.690,8	-52,3	-0,3	31,9	33,9
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	30.268,3	24.562,6	5.705,7	23,2	46,8	40,2
Sonstige Ausleihungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zeitlich gebundene Guthaben bei Kreditinstituten	302,9	767,0	-464,1	-60,5	0,5	1,3
Jederzeit fällige Guthaben bei Kreditinstituten und flüssige Mittel	3.320,9	4.627,8	-1.307,0	-28,2	5,1	7,6
Summe Schaden- und Unfallversicherung	64.744,9	61.088,1	3.656,7	6,0	100,0	100,0

Lebensversicherung	Stand		Veränderung		in % von Gesamt	
	GJ	VJ	absolut	in %	GJ	VJ
Grundstücke und Bauten	1.024,8	1.024,5	0,3	0,0	1,4	1,4
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	42.187,2	42.340,1	-152,9	-0,4	59,1	57,7
Schuldenverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	27.472,0	28.212,9	-740,9	-2,6	38,5	38,4
Polizzenvorauszahlungen	15,6	13,1	2,5	19,1	0,0	0,0
Sonstige Ausleihungen	500,0	500,0	0,0	0,0	0,7	0,7
Jederzeit fällige Guthaben bei Kreditinstituten	216,9	1.341,7	-1.124,8	-83,8	0,3	1,8
Summe Lebensversicherung	71.416,6	73.432,4	-2.015,8	-2,7	100,0	100,0

Die **Entwicklung des Versicherungsbestandes** in den einzelnen Bilanzabteilungen:

Schaden- und Unfallversicherung	Anzahl Risiken		Veränderung	
	GJ	VJ	absolut	in %
Feuer und Feuer-BU-Versicherung	31.879	32.360	-481	-1,5
Haushaltversicherung	28.898	29.126	-228	-0,8
Sonstige Sachversicherungen	58.514	58.742	-228	-0,4
Kfz-Haftpflichtversicherung	52.394	53.237	-843	-1,6
Sonstige Kfz-Versicherungen	13.771	13.413	358	2,7
Unfallversicherung	19.108	18.455	653	3,5
Haftpflichtversicherung	27.141	27.301	-160	-0,6
Rechtsschutzversicherung	14.130	14.077	53	0,4
Transportversicherung	38	36	2	5,6
Summe Schaden- und Unfallversicherung	245.873	246.747	-874	-0,4

Lebensversicherung	Anzahl Risiken		Veränderung	
	GJ	VJ	absolut	in %
Kapitalversicherungen	8.087	8.364	-277	-3,3
Erlebensversicherungen	7.129	7.092	37	0,5
Risikoversicherungen	1.666	1.682	-16	-1,0
Rentenversicherungen	114	114	0	0,0
Summe Lebensversicherung	16.996	17.252	-256	-1,5

14. Ausblick auf 2012

Für das Jahr 2012 erwartet das Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO) ein moderates Wachstum von 0,4 %. Erst 2013 soll das Wachstum wieder auf 1,6 % ansteigen. Das Wachstum wird in den kommenden Jahren mit durchschnittlich 1,6 % Anstieg jährlich aber deutlich flacher verlaufen als vor der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009. Die Probleme innerhalb der EU haben auch in der österreichischen Wirtschaft deutliche Spuren hinterlassen. Entspannung sehen die Wirtschaftsforscher hingegen an der Preisfront, die Inflation soll nach dem Hoch von 3,3 % in 2011 in den nächsten Jahren nur mehr rund 2 % betragen. Die Konsumausgaben der privaten Haushalte dürften dennoch nur wenig steigen. Die Unsicherheit von Privaten und Unternehmen wegen der anhaltenden Krise hinsichtlich der öffentlichen Finanzen sowie die Sparanstrengungen der Regierung schwächen die Nachfrage.

Der Versicherungsverband Österreich (VO) rechnet für das Jahr 2012 im Segment Lebensversicherung mit Prämieinnahmen von 6,95 Mrd. Euro. Das bedeutet einen Rückgang von 0,5 % im Vergleich zu 2011. In der Krankenversicherung geht der Versicherungsverband von einem Wachstum von 3,2 % für 2012 und einem gesamten Prämienaufkommen von 1,75 Mrd. Euro aus. In der Schaden/Unfallversicherung wird ein Wachstum von 2,5 % erwartet.

In der Lebensversicherung wird 2012 für die Kärntner Landesversicherung aufgrund der anhaltend hohen Anzahl von abreifenden Verträgen und der gesetzlichen Änderungen – Unisexrichtlinie, Kürzung der Förderung der prämiengünstigten Zukunftsvorsorge – ein Jahr der Herausforderung. Durch unser bereits 2011 erfolgreiches Wiederanlageprogramm wird es uns gelingen, einen guten Teil der ausbezahlten Beträge wieder bei der Kärntner Landesversicherung zu veranlassen. Gerade in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten bewähren sich die Vorteile der klassischen Lebensversicherungen. Die Kärntner Landesversicherung wird daher 2012 die Vorteile ihrer Produkte – nämlich Sicherheit und Kalkulierbarkeit – noch stärker betonen.

Ein weiterer Bereich, in dem die Kärntner Landesversicherung 2012 einen Schwerpunkt setzen wird, ist die Eigenheim- und Haushaltsversicherung. Die Kärntner Landesversicherung wird daher, als führender Anbieter in diesem Bereich, im Eigenheimbereich einen Vertriebs- und Kommunikationsschwerpunkt setzen. Mit unserer „Echt-Gratis-Rohbauversicherung“ wollen wir verstärkt das Interesse dieser Zielgruppe wecken.

Im KFZ-Bereich wird seitens des VO, nach jahrelangem exzessiven Wettbewerb, erstmals mit einem leichten Prämienanstieg gerechnet. In der Kfz-Haftpflichtversicherung rechnen wir allerdings mit einem nochmaligen Absinken der Durchschnittsprämien, was österreichweit zu einer weiteren Verschlechterung der Ergebnisse führen wird. Die Kärntner Landesversicherung wird daher ihre in den vergangenen Jahren bewährte Strategie, sich diesem Wettbewerb weitestgehend zu entziehen, fortsetzen.

Insgesamt erwarten wir in der Schaden/Unfallversicherung trotz der anhaltenden Abgänge in der KFZ-Versicherung, dass die im Vorjahr eingeleitete Trendumkehr, was das Prämienaufkommen betrifft, fortgesetzt wird.

Sicherheit, Kompetenz und Vertrauen sind Kriterien, die gerade in der aktuellen wirtschaftlichen Lage immer mehr an Bedeutung gewinnen. Die Kärntner Landesversicherung ist gerade in solchen Zeiten ihren Mitgliedern stets ein starker, kompetenter und flexibler Partner in der Region. Wir bereiten uns mit der Installierung unseres neuen EDV-Systems „VIVA-KLV“, das 2012 abgeschlossen werden soll, auch technisch auf neue Herausforderungen vor.

Bis April 2012 haben sich keine nennenswerten Schäden ereignet und so hoffen wir auf ein moderates, vor allem aber auf ein naturkatastrophenfreies Schadenjahr.

Klagenfurt, am 30. April 2012

Der Vorstand



gez. Mag. Robert Laßnig



gez. Mag. Gerhard Schöffmann

Dem Aufsichtsrat der KÄRNTNER LANDESVERSICHERUNG auf Gegenseitigkeit sind der vom Vorstand erstellte und durch den gemäß § 81 Versicherungsaufsichtsgesetz bestellten Abschlussprüfer, die KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, 1090 Wien, Porzellangasse 51, geprüfte und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss für das Jahr 2011 sowie der Bericht des Vorstandes vorgelegen.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2011 sowie der Geschäftsbericht des Vorstandes wurden vom Aufsichtsrat gebilligt und somit festgestellt.

Über die Lage des Unternehmens und über die Geschäftsentwicklung hat der Vorstand dem Aufsichtsrat in regelmäßigen Abständen berichtet. Es wurden alle durch den Vorstand getroffenen Maßnahmen durch den Aufsichtsrat gebilligt.

Der Aufsichtsrat hat dem Abschlussprüferbericht nichts hinzuzufügen und stellt daher

an die Mitgliedervertretung den ANTRAG,

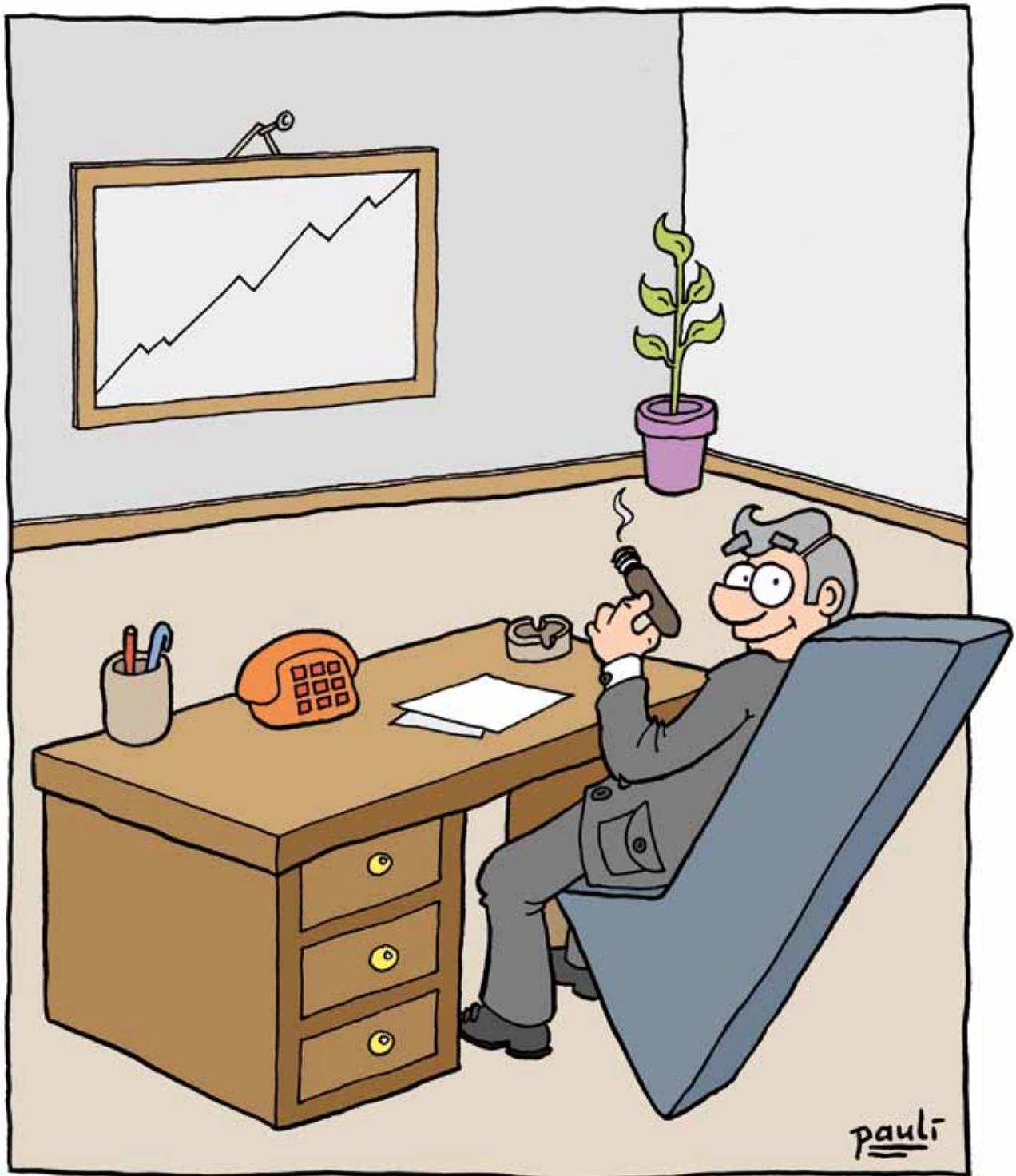
den vorgelegten Jahresabschluss zustimmend zur Kenntnis zu nehmen und sowohl dem Vorstand als auch dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2011 die Entlastung zu erteilen.

Klagenfurt, am 22. Mai 2012



Mag. Andreas Graf Henckel von Donnersmarck

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates



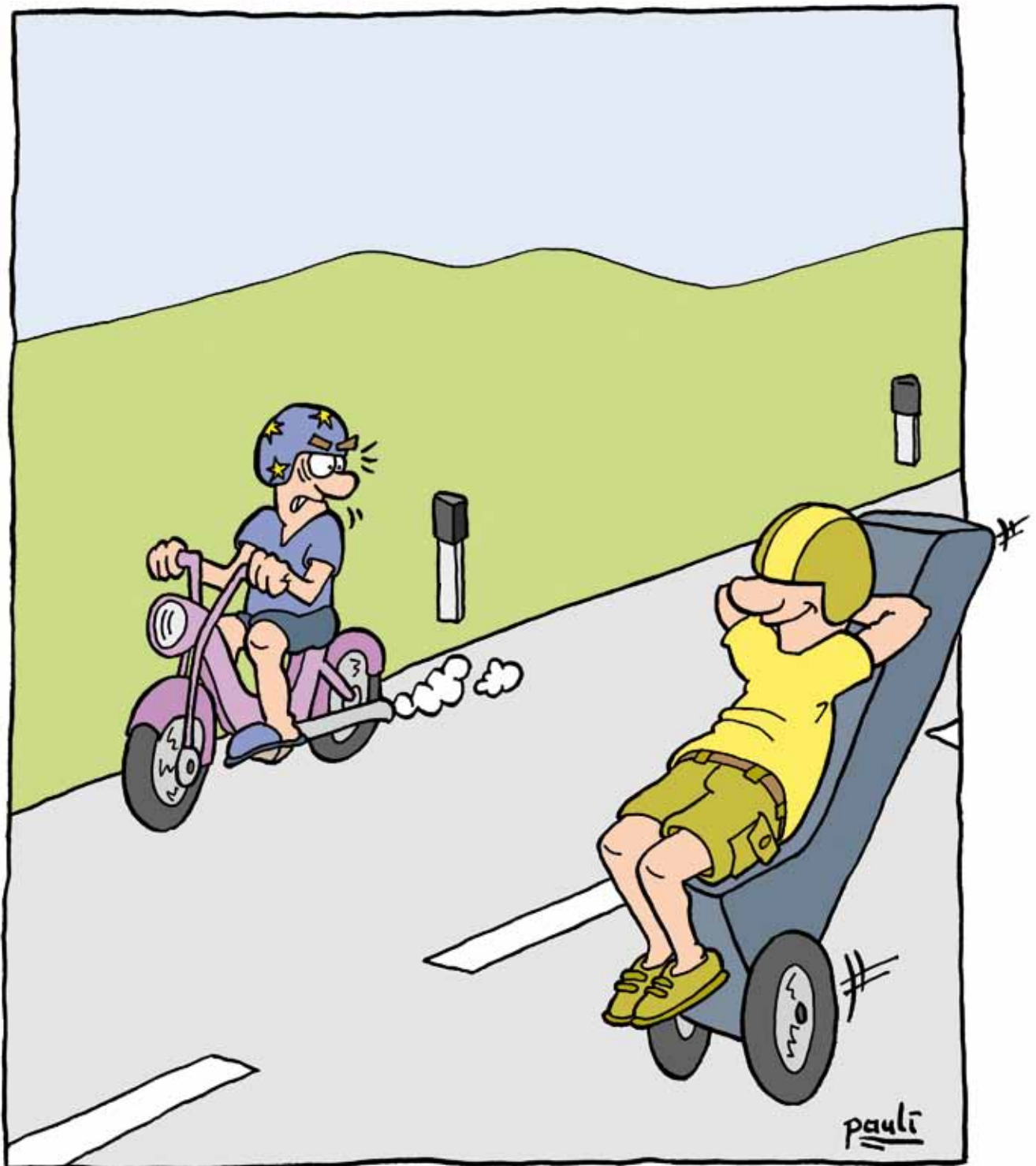
MANCHMAL WUNDERT SICH JOSEF SELBST, WIE ER EIN SO FLORIERENDES UNTERNEHMEN AUFBAUEN KONNTE. ES BRAUCHT WOHL FLEISS, EINE PORTION GLÜCK UND DIE RICHTIGEN PARTNER DAZU. DESHALB VON ANFANG AN: KLV!

Die Länderversicherer

Die Kärntner Landesversicherung ist Mitglied der Vereinigung Österreichischer Länderversicherer. In dieser Vereinigung haben sich sechs wichtige österreichische Versicherer zusammengeschlossen, die gemeinsam den größten österreichischen Sachversicherer bilden. Diese Versicherungsvereinigung zeichnet aus, dass alle Mitgliedsunternehmen eigenständig sind und österreichische Eigentümer haben. Alle Mitgliedsunternehmen betreuen ihre Kunden persönlich vor Ort, treffen ihre Entscheidungen im eigenen Land und zeichnen sich durch höchste Qualität in Beratung und Service aus. Unsere Kunden profitieren von der großen Kundennähe, unserer Verbundenheit zu Land und Menschen sowie der gewachsenen Stärke und Eigenständigkeit. Die Folge sind hohe Marktanteile im eigenen Bundesland und hochqualifizierte sichere österreichische Arbeitsplätze.

DIE LÄNDER- VERSICHERER





CLEMENS KANN LOCKER LÄSSIG SEIN! ER IST JUNG UND WILL IN SEINEM LEBEN SO RICHTIG DURCHSTARTEN UND SICH KEINE SORGEN UM DIE EIGENE SICHERHEIT MACHEN MÜSSEN. TUT ER AUCH NICHT, DENN ER SETZT AUF DEN SCHUTZ DER KLV-JUGENDVERSICHERUNG.

JAHRESABSCHLUSS

Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva	31. Dezember 2011			31.12.2010
	Schaden und Unfall	Leben	Insgesamt	Insgesamt
	EUR	EUR	EUR	TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	108.620,63	0,00	108.620,63	108
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke und Bauten	6.401.864,81	1.024.800,48	7.426.665,29	7.652
II. Kapitalanlagen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.777.542,64	0,00	3.777.542,64	3.778
2. Beteiligung	35.000,00	0,00	35.000,00	35
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	20.638.436,87	42.187.167,80	62.825.604,67	63.031
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	30.268.303,27	27.472.043,00	57.740.346,27	52.775
3. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00	15.619,50	15.619,50	13
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	500.000,00	500.000,00	500
5. Guthaben bei Kreditinstituten	302.859,85	0,00	302.859,85	767
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	949.672,39	42.205,00	991.877,39	1.006
2. an Versicherungsvermittler	23.101,85	0,00	23.101,85	23
3. an Versicherungsunternehmen	1.525.526,11	0,00	1.525.526,11	2.141
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	441.608,45	1.444,75	443.053,20	1.471
III. Sonstige Forderungen	606.735,38	6.422,60	613.157,98	1.084
D. Anteilige Zinsen	900.404,79	872.041,65	1.772.446,44	1.532
E. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	1.030.787,41	0,00	1.030.787,41	1.026
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	3.320.873,56	216.943,59	3.537.817,15	5.970
III. Andere Vermögensgegenstände	33.276,64	0,00	33.276,64	31
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Latente Steuerabgrenzungen	1.912.707,00	0,00	1.912.707,00	1.913
2. Sonstige Abgrenzungsposten	275.221,71	0,00	275.221,71	103
G. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	-3.017.783,68	3.017.783,68	0,00	0
	69.534.759,68	75.356.472,05	144.891.231,73	144.958



HEINZ HAT VORGESORGT. BEI IHM HABEN EINBRECHER KEINE CHANCE, DENN SEIN ZUHAUSE IST BESTENS GESICHERT. SOLLTE IHN EIN LANGFINGER ABER DENNOCH EINMAL ÜBERLISTEN, BIETET DIE KLV SCHUTZ VOR FINANZIELLEM SCHADEN.

Bilanz zum 31. Dezember 2011

Passiva	31. Dezember 2011			31.12.2010
	Schaden und Unfall	Leben	Insgesamt	Insgesamt
	EUR	EUR	EUR	TEUR
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Sicherheitsrücklage	2.479.000,00	2.116.000,00	4.595.000,00	4.548
2. Freie Rücklagen	4.240.043,50	4.354.259,50	8.594.303,00	8.270
II. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG, versteuerter Teil	456.519,00	236.445,00	692.964,00	693
B. Unversteuerte Rücklagen				
I. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	556.134,00	98.334,00	654.468,00	654
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	5.137.897,00	59.810,00	5.197.707,00	5.263
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt				
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	6.061.822,43	772.413,00	6.834.235,43	6.767
2. Anteil der Rückversicherer	-2.219.368,71	0,00	-2.219.368,71	-2.235
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung	0,00	67.071.841,06	67.071.841,06	67.624
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	0,00	0
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	64.667.147,53	60.693,00	64.727.840,53	59.769
2. Anteil der Rückversicherer	-38.212.582,90	-19.954,00	-38.232.536,90	-34.927
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
Gesamtrechnung	615.433,23	521.028,00	1.136.461,23	1.115
V. Schwankungsrückstellung	6.824.174,00	0,00	6.824.174,00	6.834
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
Gesamtrechnung	1.535.614,00	3.995,00	1.539.609,00	1.493
D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Abfertigungen	3.352.300,00	0,00	3.352.300,00	3.205
II. Rückstellungen für Pensionen	4.781.700,00	0,00	4.781.700,00	4.686
III. Steuerrückstellungen	23.000,00	0,00	23.000,00	69
IV. Sonstige Rückstellungen	1.470.000,00	0,00	1.470.000,00	1.573
E. Sonstige Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	1.780.461,67	43.192,58	1.823.654,25	2.203
2. an Versicherungsvermittler	705.648,30	0,00	705.648,30	708
3. an Versicherungsunternehmen	1.464.815,27	0,00	1.464.815,27	1.799
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	429.729,87	879,30	430.609,17	1.719
III. Andere Verbindlichkeiten	3.114.259,86	33.535,60	3.147.795,46	2.786
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
	271.011,63	4.000,01	275.011,64	342
	69.534.759,68	75.356.472,05	144.891.231,73	144.958

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011 Schaden- und Unfallversicherung

	2011		2010
	EUR	EUR	TEUR
Versicherungstechnische Rechnung			
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	47.182.214,54		46.068
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-24.170.595,11	23.011.619,43	-23.941
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Gesamtrechnung	34.449,65		40
bb) Anteil der Rückversicherer	-15.659,84	18.789,81	47
		23.030.409,24	22.214
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		5.457,41	0
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		235.973,78	235
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-25.747.228,88		-24.945
ab) Anteil der Rückversicherer	12.759.339,84	-12.987.889,04	12.612
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	-4.546.361,48		-4.136
bb) Anteil der Rückversicherer	3.285.350,93	-1.261.010,55	2.361
		-14.248.899,59	-14.108
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
aa) Gesamtrechnung		-46.900,00	0
6. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
aa) Gesamtrechnung		0,00	133
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung			
a) Gesamtrechnung		0,00	-100
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-10.157.973,79		-9.867
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-6.864.687,67		-5.872
c) Rückversicherungsprovisionen aus Rückversicherungsabgaben	7.076.707,99		7.032
		-9.945.953,47	-8.707
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-826.972,93	-698
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung		10.095,00	62
11. Versicherungstechnisches Ergebnis		-1.786.790,56	-969

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011 Lebensversicherung

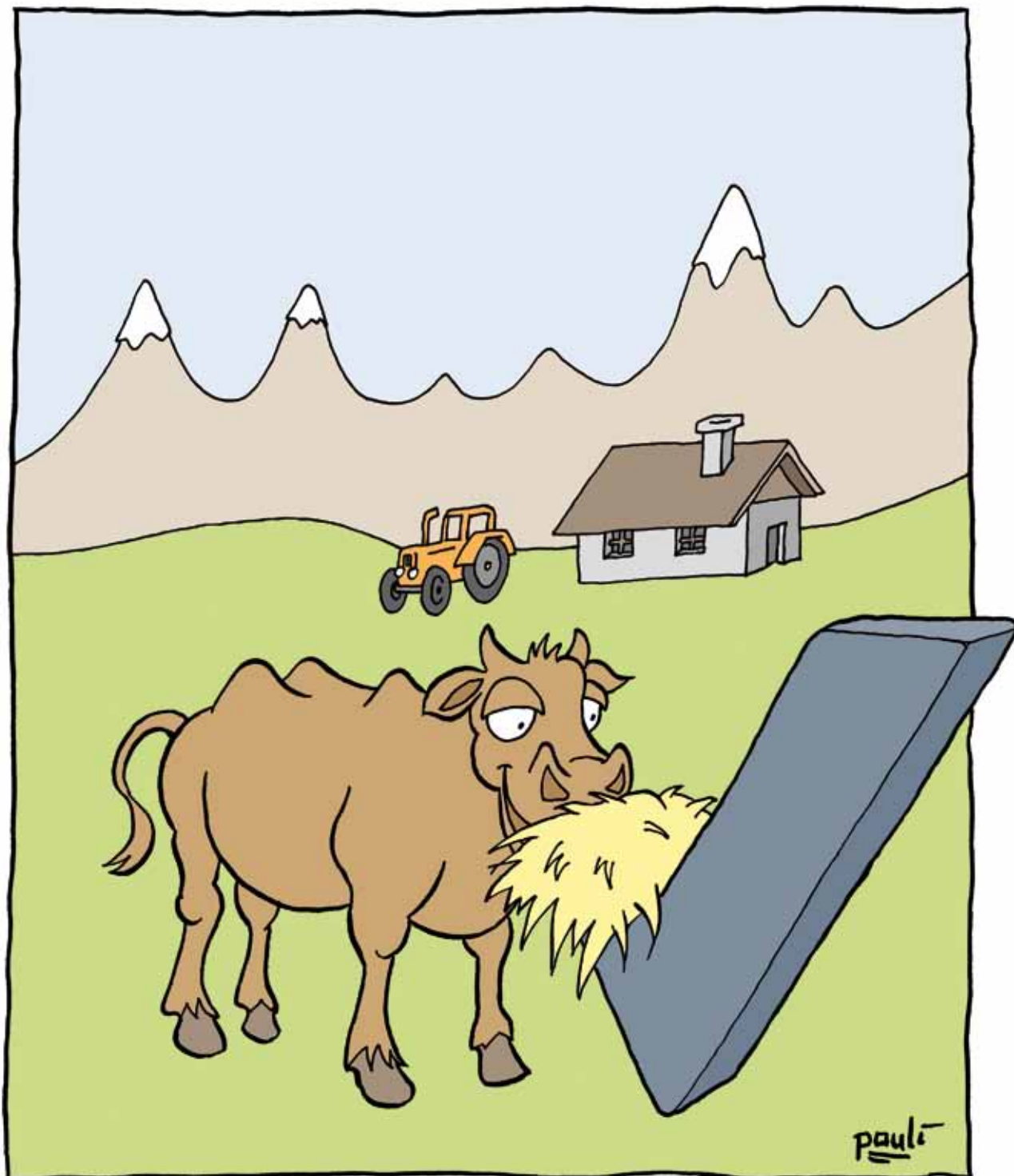
	2011		2010
	EUR	EUR	TEUR
Versicherungstechnische Rechnung			
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	8.186.798,51		8.529
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-158.621,59	8.028.176,92	-147
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Gesamtrechnung		20.402,00	-13
		8.048.578,92	8.369
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		2.472.948,78	2.474
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		39,86	0
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-9.488.878,48		-4.700
ab) Anteil der Rückversicherer	40.000,00	-9.448.878,48	101
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	-28.393,00		44
bb) Anteil der Rückversicherer	19.954,00	-8.439,00	-5
		-9.457.317,48	-4.560
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung			
aa) Gesamtrechnung		0,00	-4.238
bb) Anteil der Rückversicherer		0,00	-1
		0,00	-4.239
6. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung			
aa) Gesamtrechnung		991.411,00	0
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer			
a) Gesamtrechnung		-431.077,00	-401
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		-702.929,54	-691
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-466.698,78	-402
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		41.972,79	14
		-1.127.655,53	-1.079
9. Versicherungstechnisches Ergebnis		496.928,55	564

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011 Gesamt

	2011 EUR	2010 TEUR
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		
a) Schaden- und Unfallversicherung	-1.786.790,56	-969
b) Lebensversicherung	496.928,55	564
	-1.289.862,01	-406
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Beteiligungen (davon verbundene Unternehmen EUR 8.906,39; 2010: TEUR 219)	18.089,34	219
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	538.761,50	690
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	4.476.840,22	4.346
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.055.246,03	1.078
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	208.914,08	116
	6.297.851,17	6.448
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-229.307,01	-254
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-1.862.943,52	-1.165
c) Zinsaufwendungen	-79.779,20	-11
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-58.218,47	-5
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-17,10	0
	-2.230.265,30	-1.435
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-2.478.406,19	-2.474
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	43.235,95	37
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-4.279,91	0
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	338.273,71	2.171
8. Steuern vom Einkommen	-32.290,15	-179
9. Jahresüberschuss	305.983,56	1.992
10. Auflösung von Rücklagen		
a) Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	65.792,00	66
b) Auflösung der freien Rücklagen	72.231,81	0
	138.023,81	66
11. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	0,00	25
b) Zuweisung an die Sicherheitsrücklage	47.000,00	198
c) Zuweisung an freie Rücklagen	397.007,37	1.835
	-444.007,37	-2.058
12. Jahresgewinn = Bilanzgewinn	0,00	0

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011

	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	Insgesamt EUR
Aufgliederung der Posten 1 bis 7 der nichtversicherungs- technischen Rechnung nach Bilanzabteilungen			
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	-1.786.790,56	496.928,55	-1.289.862,01
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge			
a) Erträge aus Beteiligungen (davon verbundene Unternehmen: EUR 8.906,39; 2010: TEUR 219)	18.089,34	0,00	18.089,34
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	388.130,17	150.631,33	538.761,50
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	1.845.286,61	2.631.553,61	4.476.840,22
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	803.770,11	251.475,92	1.055.246,03
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	103.939,51	104.974,57	208.914,08
	3.159.215,74	3.138.635,43	6.297.851,17
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-111.836,58	-117.470,43	-229.307,01
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-1.322.594,77	-540.348,75	-1.862.943,52
c) Zinsaufwendungen	-79.779,20	0,00	-79.779,20
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-50.351,00	-7.867,47	-58.218,47
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-17,10	0,00	-17,10
	-1.564.578,65	-665.686,65	-2.230.265,30
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-5.457,41	-2.472.948,78	-2.478.406,19
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	43.235,94	0,01	43.235,95
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-4.279,91	0,00	-4.279,91
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-158.654,85	496.928,56	338.273,71



KUH ERNA GENIESST DEN SOMMER. VON IHREM BAUERN WIRD SIE GEHEGT UND GEPFLEGT. DIESER WIEDERUM IST AUCH GANZ ENTSPANNT, DENN SEIT VIELEN JAHREN VERTRAUT ER DER KÄRNTNER LANDEVERSICHERUNG. DA IST SICHERHEIT ÄHRENSACHE!

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Vorbemerkung

Der Jahresabschluss der Kärntner Landesversicherung auf Gegenseitigkeit, Klagenfurt, wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und unter Beachtung der Generalnorm des Unternehmensgesetzbuchs, die besagt, dass der Jahresabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermitteln soll, aufgestellt. Weiters wurden die Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes und der dazu ergangenen Verordnungen berücksichtigt.

ANHANG

Das IWD-Geschäft (indirekte-wie-direkte-Beteiligungen) wird seit dem Geschäftsjahr 2009 gemäß Verordnung der Finanzmarktaufsicht vom 16. Februar 2009 in der Abteilung Schaden und Unfall dem direkten Geschäft zugeordnet.

Bewertung der Vermögensgegenstände

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und die **beweglichen Sachanlagen** sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen (berechnet mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen) bewertet. Geringwertige Vermögensgegenstände im Einzelwert unter EUR 400,00 werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Die **Grundstücke** sind zu Anschaffungskosten, die Bauten sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** sind zu Anschaffungskosten bzw. unter Beachtung des strengen Niederstwertgrundsatzes bewertet.

Festverzinsliche Wertpapiere, das sind Werte mit einer festen bzw. von einem Index abhängigen Verzinsung mit Kapitalgarantie, werden in der Lebensversicherungsabteilung zur Erlangung einer kontinuierlichen Politik der Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen des UGB bewertet. Im Übrigen wird der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert der Bewertung zugrunde gelegt, wobei auf die Bonität des Schuldners Bedacht genommen wird. Die im Geschäftsjahr 2011 gemäß dem gemilderten Niederstwertgrundsatz bei den festverzinslichen Wertpapieren der Abteilung Leben nicht vorgenommenen Abschreibungen betragen TEUR 1.299,4 (2010: TEUR 457,0). In der Schaden- und Unfallversicherungsabteilung erfolgt die Bewertung wie in den Vorjahren nach dem strengen Niederstwertgrundsatz.



SEINEN URLAUB AM WASSER HATTE OTTO SICH IRGENDWIE ANDERS VORGESTELLT. KEIN GRUND, DIE RUHE ZU VERLIEREN, DENN ER WEISS: NOCH BEVOR ER „WASSERSCHADEN“ AUSSPRECHEN KANN, HAT DIE KLV SEINEN SCHADEN SCHON ERLEDIGT!

Die Bewertung der **Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere** erfolgt grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertgrundsatz mit Ausnahme von jenen dem Anlagevermögen gewidmeten Investmentfondsanteilen in der Lebensversicherungsabteilung (Zeitwert zum 31.12.2011: TEUR 29.862,5), bei denen vom Wahlrecht gemäß § 81h Abs 2 letzter Satz VAG Gebrauch gemacht wurde. Abschreibungen werden nur geltend gemacht, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Betreffend die Beurteilung einer dauernden Wertminderung wird der Empfehlung großer Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 16. Dezember 2002 gefolgt. Danach kann eine Abschreibung unterbleiben, wenn der Durchschnittskurs der letzten zwölf Monate um nicht mehr als 10 % unter den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Buchwert liegt. Die auf Grund der Anwendung des Bewertungswahlrechtes im Geschäftsjahr 2011 unterbliebenen Abschreibungen betragen TEUR 2.137,5 (2010: TEUR 2.133,7).

Die **Zeitwerte der Kapitalanlagen** entsprechend den Bestimmungen des § 81 n Abs 5 VAG betragen:

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Grundstücke und Bauten	18.309,0	18.058,0
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.742,2	5.128,9
Beteiligung	35,0	35,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	63.857,2	67.054,6
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	59.762,3	55.582,1
Vorauszahlungen auf Polizzen	15,6	13,1
Sonstige Ausleihungen	500,0	500,0
Guthaben bei Kreditinstituten	302,9	767,0

Die Zeitwerte der Liegenschaften wurden im Jahr 2011 unter Berücksichtigung der Verbandsempfehlung ermittelt.

Die vorstehenden Wertansätze der Anteile an verbundenen Unternehmen (KÄLABRAND Beteiligungs GmbH und SCHADENSERVICE GmbH) stimmen betragsmäßig mit dem Stammkapital und den offenen sowie stillen Rücklagen der Tochterunternehmen überein.

Der Zeitwert der Beteiligung entspricht deren Anschaffungskosten.

Die Ermittlung der Zeitwerte der Wertpapiere erfolgte zu Börsenkursen bzw. anderen Tageswerten. Die übrigen Kapitalanlagen wurden zum Nennwert angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente wurden in einem Spezialinvestmentfonds zu Absicherungszwecken eingesetzt. Im Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind keine **strukturierte Vermögensgegenstände** ohne Kapitalgarantie enthalten.

Aktivische Steuerabgrenzung

Die im Jahr 2008 erstmals vorgenommenen Aktivierung **latenter Steuern** wird als gesonderter Rechnungsabgrenzungsposten in der Bilanz ausgewiesen (31.12.2011: TEUR 1.912,7; 31.12.2010: TEUR 1.912,7).

Bewertung der Schulden und sonstigen Passivposten

Die **Prämienüberträge** im direkten Geschäft der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung wurden ebenso wie im Vorjahr zeitanteilig berechnet. Der Kostenabzug beträgt in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtsparte 10 % und in den übrigen Versicherungssparten 15 % (31.12.2011: TEUR 905,3; 31.12.2010: TEUR 910,1). In der Bilanzabteilung Lebensversicherung wurden die Prämienüberträge vom verantwortlichen Aktuar in der in den versicherungsmathematischen Grundlagen vorgesehenen Höhe berechnet.

Die **Deckungsrückstellung** in der Bilanzabteilung Lebensversicherung wurde vom verantwortlichen Aktuar nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet.

Aufgrund möglicher Klagen im Zusammenhang mit den Mindestrückkaufswerten und der Veröffentlichung der Sterbetafel AVÖ 2005R wurden im Rahmen der Deckungsrückstellung zusätzliche Reserven in Höhe von TEUR 233,1 bzw. TEUR 58,4 gebildet.

Bei der Ermittlung der Deckungsrückstellung wurden nachstehende Rechnungsgrundlagen verwendet:

	Tafel ¹	Zinssatz %	Zillmerquote ‰
Er- und Ablebensversicherungen Je nach Generation	D, ÖASt 80/82, 90/92, 00/02	2,00/2,25/ 2,75/3,00/ 3,25	bis maximal 35,0
Er- und Ablebensversicherungen mit Leistungen bei bestimmten Krankheiten (Dread&Disease) Je nach Generation	ÖASt. 90/92, 00/02 Mod DD	2,00/2,25/2,75/3,25	bis maximal 35,0
Erlebensversicherungen Je nach Generation	AVÖR 1996, 2005	2,00/2,25/2,75/3,00	bis maximal 20,0
Risikoversicherungen Risiko: Tod (Ablebensversicherungen) je nach Generation	ÖASt 49/51, 80/82, 90/92, 00/02	2,00/2,25/ 2,75/3,00/ 3,25/4,00	
Risiko: D&D; je nach Generation	ÖASt. 90/92, 00/02 Mod DD	2,25/3,25	
Rentenversicherungen Je nach Generation	AVÖR 1996, 2005	2,00/2,25/ 2,75/3,00	bis maximal 10,0
Berufsunfähigkeitsversicherungen ab Generation 2006	DAV 97 TI, ADSt 86	2,25	0,0
Grundfähigkeitsversicherungen	DAV 97 TI, ÖASt 00/02, SCOR-Inv. für GF	2,25	0,0

Die rechnerisch einmaligen Abschlusskosten für kapitalbildende Versicherungen werden ab der Generation 2006 auf das Abschlussjahr und die vier Folgejahre verteilt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im direkten Geschäft wurde für die bis zum 31. Dezember 2011 gemeldeten Schadenfälle durch Einzelbewertung ermittelt. Für Spätschäden wurden in der Abteilung Schaden und Unfall aufgrund der Erfahrungen in der Vergangenheit angemessene Pauschalrückstellungen gebildet; im Vergleich zum Vorjahr haben sich diese Rückstellungen in der Gesamtrechnung um TEUR 705,0 auf TEUR 3.310,0 und im Eigenbehalt um TEUR 372,1 auf TEUR 2.010,4 vermindert.

Da sämtliche Schäden der Abteilung Schaden und Unfall von der Tochtergesellschaft SCHADENSERVICE GmbH reguliert werden, sind die dafür an die SCHADENSERVICE GmbH geleisteten Vergütungen für die Schadenerhebung, welche den einzelnen Schadenfällen direkt zuordenbar sind, als Schadenerhebungsaufwendungen in die Zahlungen für Versicherungsfälle bzw. (die künftig zu leistenden Vergütungen) für die Schadenerhebung in die Rückstellung für die unerledigten

¹ D = Allgemeine deutsche Sterbetafel 1924/26 Männer
 ÖASt = Österreichische Allgemeine Sterbetafel
 Mod DD = Modifizierung für Dread & Disease Wahrscheinlichkeiten
 AVÖR = Rententafel der Österreichischen Aktuarsvereinigung
 ADSt = Allgemeine Deutsche Sterbetafel
 DAV 97 TI = Rechnungsgrundlagen für die Berufsunfähigkeitsversicherung der Deutschen Aktuarsvereinigung 1997
 SCOR-Inv. für GF = Spezielle Tafel für die Grundfähigkeitsinvalidisierungswahrscheinlichkeit von SCOR Global Life

Schäden einbezogen. Die nicht direkt den einzelnen Schadenfällen zuordenbaren Vergütungen werden als Schadenregulierungsaufwendungen erfasst bzw. die künftig zu leistenden in der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen ausgewiesen (31.12.2011: TEUR 165,2; 31.12.2010: TEUR 134,1).

Im indirekten Geschäft beruht die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf den Meldungen der Zedenten (31.12.2011: TEUR 1.578,1; 31.12.2010: TEUR 1.530,9).

In der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung erfolgte im Jahr 2011 keine Zuweisung zur **Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung** bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer; in der Bilanzabteilung Lebensversicherung wurde ein Betrag in Höhe von TEUR 431,1 zugewiesen. Die im Jahr 2011 ausgeschütteten bzw. zugesagten Gewinnanteile in Höhe von TEUR 34,5 (Schaden- und Unfallversicherung) bzw. TEUR 375,0 (Lebensversicherung) wurden der Rückstellung entnommen. Die Rückstellung enthält jene Beträge, über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war. Bei der Beschlussfassung über die vom Vorstand vorgeschlagenen Gewinnanteile werden im Jahr 2012 der in der Bilanz zum 31. Dezember 2011 ausgewiesenen Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung in Höhe von TEUR 1.136,5 rd TEUR 462,0 (für Lebensversicherungen) und TEUR 50,0 (Schaden- und Unfallversicherung) zu entnehmen sein.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde nach den Vorschriften in der Verordnung des Bundesministers für Finanzen, BGBl Nr 545/1991 in der Fassung BGBl Nr 158/1994, berechnet; sie hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 10,1 vermindert.

Für erwartete Verluste in der KFZ-Haftpflichtversicherung wurde in den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen unverändert zum Vorjahr eine **Drohverlustrückstellung** in Höhe von TEUR 1.000,0 angesetzt. Die in den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene **Stornorückstellung** enthält eine prozentuell gestaffelte Wertberichtigung zu Prämienforderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von TEUR 102,7 (31.12.2010: TEUR 102,8).

Die **Anteile der Rückversicherer** an den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen bilanziert.

Die **Rückstellungen für Abfertigungen** wurden in der Bilanz zum 31. Dezember 2011 in Höhe des mit einem Rechnungszinssatz von 3,5 % pa (31.12.2010: 3,5 % pa) finanzmathematisch berechneten Deckungskapitals für die Abfertigungsverpflichtungen im Pensionierungsfall ausgewiesen. Der Berechnung wurde ein Pensionsalter von 65 Jahren für Männer und von 60 Jahren für Frauen zugrunde gelegt; ein Fluktuationsabschlag wurde nicht berücksichtigt. Das Deckungskapital betrug 63,9 % der fiktiven gesetzlichen und kollektivvertraglichen Abfertigungsansprüche am 31.

Dezember 2011; von der Rückstellung ist ein Betrag von TEUR 494,6 (31.12.2010: TEUR 482,7) versteuert.

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2011 ausgewiesenen **Rückstellungen für Pensionen** sind um TEUR 1.060,2 (31.12.2010: TEUR 1.024,8) höher als die nach den Vorschriften des § 14 EStG in Verbindung mit § 116 EStG berechneten Pensionsrückstellungen. Die Rückstellungen für die flüssigen Pensionen der ehemaligen Landesbeamten (31.12.2011: TEUR 306,6, 31.12.2010: TEUR 319,3) sind unter Verwendung der österreichischen Sterbetafel 1980/82 mit einem Rechnungszinssatz von 3,5 % berechnet; das Rückstellungserfordernis für alle übrigen Pensionsverpflichtungen (31.12.2011: TEUR 4.475,0, 31.12.2010: TEUR 4.366,9) wurde ebenfalls mit einem Rechnungszinssatz von 3,5 % pa (31.12.2010: 3,5 % pa) versicherungsmathematisch berechnet; dabei wurde wie im Vorjahr das Tafelwerk AVÖ 2008 P – Pagler & Pagler verwendet.

Erfassung des indirekten Geschäfts

Die Erfassung der Rückversicherungsübernahmen erfolgt um ein Jahr zeitversetzt. Die abgegrenzten Prämien des indirekten Geschäfts (2011: TEUR 2.054,4; 2010: TEUR 1.468,7) sind erfolgsmäßig um ein Jahr zeitversetzt erfasst worden. Aus der zeitversetzten Buchung des indirekten Geschäfts resultiert im Jahr 2011 in der Gesamtrechnung (= Eigenbehalt) ein Gewinn in Höhe von TEUR 434,2 (2010: Gewinn TEUR 54,6).

2. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

Lebensversicherung

Auf Grund des Geschäftsergebnisses 2011 im Bereich der Lebensversicherung werden für den Ansammlungszins 2011, sowie für die Gewinnbeteiligungszuteilung im Jahr 2013 vom Vorstand der Kärntner Landesversicherung folgende Sätze festgelegt:

Gewinnverband A

Im Gewinnverband A befinden sich alle Kapitaltarife (d. h. alle PE, PK und PR-Tarife) mit Ausnahme der Tarife PK 17 (siehe Gewinnverband B Begräbniskostenversicherung) und PE 65 (siehe Gewinnverband D prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge).

Ansammlungszinssatz:

Der Ansammlungszinssatz beträgt 3,50%.

Zinsgewinnanteil:

Der Zinsgewinnanteil für die Zuteilung im Kalenderjahr 2013 berechnet sich in Prozent der maßgeblichen Deckungsrückstellung. Der Zinsgewinnanteilsatz wird aus der Differenz zwischen 3,50 % und dem Rechenzinssatz des jeweiligen Versicherungsvertrages bestimmt.

Zusatzgewinnanteil:

Der Zusatzgewinnanteil berechnet sich in Promille der Versicherungssumme des jeweiligen Vertrages. Liquide Renten sind auf Basis des Gewinnplanes nicht zusatzgewinnberechtigt.

Verträge (Vertragsteile) gegen laufende Prämie mit aufrechter Prämienzahlung

PK-Tarife mit Beginn vor 31.12.1992	0,50 ‰
PK-Tarife mit Beginn von 1.1.1993 bis 31.12.2005	0,50 ‰
PK-Tarife mit Beginn ab 1.1.2006	0,40 ‰
Tarif PE 61 mit Beginn vor 31.12.2005	0,40 ‰
Tarif PE 61 mit Beginn ab 1.1.2006	0,30 ‰
Tarif PE 62 mit Beginn vor 31.12.2005	0,30 ‰
Tarif PE 62 mit Beginn ab 1.1.2006	0,20 ‰
Tarif PE 92 mit Beginn vor 31.12.2005	0,10 ‰
Tarif PE 92 mit Beginn ab 1.1.2006	0,10 ‰

Verträge gegen Einmalprämien und prämienfreie Verträge (Vertragsteile) gegen laufende Prämie

Alle Tarife	0,00 ‰
-------------	--------

Schlussgewinnanteil:

Der Schlussgewinnanteil entspricht in der Höhe des Prozentsatzes dem Zinsgewinnanteil. Für prämienfreie Vertragsteile wird kein Schlussgewinnanteil ausgezahlt

Gewinnverband B

Im Gewinnverband B befindet sich der Tarif PK 17 – Begräbniskostenversicherung.

Ansammlungszinssatz, Zinsgewinnanteil, Schlussgewinnanteil und Zusatzgewinnanteil:

Der Ansammlungszinssatz, der Zins- und der Schlussgewinnanteil entsprechen den Darstellungen im Gewinnverband A. Der Zusatzgewinnanteilsatz beträgt 0,00 %.

Gewinnverband C

Im Gewinnverband C wird der Gewinn in Form einer Vorwegdividende als Abzug von der Prämie gewährt.

Vorwegdividende 2011

Tarif PA49

Die Dividende berechnet sich in Prozenten der Prämie in Abhängigkeit von Eintrittsalter und Laufzeit nach der Formel: 100 minus Eintrittsalter minus Laufzeit (nach oben begrenzt mit 75 %).

Tarif PA45

Die Dividende berechnet sich in Prozenten der Prämie in Abhängigkeit von Eintrittsalter und Laufzeit: Bei Eintrittsalter bis 34 und Laufzeit bis maximal Endalter 45 oder bei Eintrittsalter über 35 und Laufzeit maximal 10 Jahre Vorwegdividende A, sonst Vorwegdividende B.

<u>Vorwegdividende A</u>	60 % bei Beginn vor 31.12.2005, 50 % bei Beginn ab 1.1.2006
<u>Vorwegdividende B</u>	30 %

Gewinnverband D

Im Gewinnverband D befindet sich der Tarif PE65 für die prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge. Die Gewinnermittlung erfolgt auf Basis der versicherungsmathematischen Grundlagen, sowie des Gewinnplanes auf Grund der Entwicklung des zu Grunde liegenden Investmentmodells und ist unabhängig vom Geschäftsergebnis der Kärntner Landesversicherung.

Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattungen bzw. Gewinnbeteiligung

Die Gewinnanteile für die Gewinnverbände A und B sind der in der Bilanz zum 31. Dezember 2011 ausgewiesenen Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattungen bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zu entnehmen.

Gemäß Gewinnbeteiligungs-Verordnung GBWU (BGBL II Nr 88/2009) müssen die Aufwendungen für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer jährlich wenigstens 85 % der **Bemessungsgrundlage** betragen.

Die Bemessungsgrundlage ermittelt sich für das Jahr 2011 wie folgt:

	TEUR
+ Abgegrenzte Prämien	7.192,9
+ Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	2.791,8
– Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-595,5
– Aufwendungen für Versicherungsfälle	-9.450,2
– Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	1.659,6
– Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-1.004,0
– Steuern vom Einkommen	-87,5
– Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	0,0
= Bemessungsgrundlage im Sinn des § 18 Abs 4 VAG	507,1

Die Posten Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen, soweit sie den Lebensversicherungsverträgen der klassischen Lebensversicherung zuzurechnen sind, wurden im Verhältnis des mittleren Deckungsfordernisses der gewinnberechtigten klassischen Lebensversicherungsverträge für das direkte Geschäft zu den mittleren gesamten Kapitalanlagen und laufenden Guthaben bei Kreditinstituten der Abteilung Leben angesetzt. Alle anderen Erträge und Aufwendungen wurden nur insoweit angesetzt, als sie auf gewinnberechtigte klassische Lebensversicherungsverträge des direkten Geschäfts entfallen. Erträge und Aufwendungen, die nicht direkt zuordenbar sind, wurden möglichst verursachungsgerecht, allenfalls mit Hilfe eines geeigneten Schlüssels aufgeteilt.

3. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** bestehen ausschließlich aus Datenverarbeitungsprogrammen.

Die Grundwerte der bebauten und unbebauten **Grundstücke** betragen am 31. Dezember 2011 TEUR 2.177,2 (31.12.2010: TEUR 2.177,2). Der Bilanzwert der eigengenutzten Liegenschaften und Liegenschaftsanteile beträgt TEUR 3.702,2 (31.12.2010: TEUR 3.857,8).

Die Bilanzwerte der Posten **immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten, Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen entwickelten** sich im Jahr 2011 wie folgt:

	Stand am 1.1.2011	Zugänge 2011	Abgänge 2011	Abschreibungen 2011	Stand am 31.12.2011
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	107,5	54,5	0,0	53,4	108,6
Grundstücke und Bauten	7.652,0	65,4	0,0	290,7	7.426,7
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.777,5	0,0	0,0	0,0	3.777,5
Beteiligung	35,0	0,0	0,0	0,0	35,0

Bei den **Anteilen an verbundenen Unternehmen** handelt es sich um die 100 %igen Beteiligungen an der KÄLABRAND Beteiligungs GmbH, Klagenfurt, und an der SCHADEN-SERVICE GmbH, Klagenfurt.

Im Bilanzposten **Beteiligung** ist die 14,29 %ige Beteiligung an der „TopReport“ Schadenbesichtigungs GmbH, Wien, ausgewiesen.

Von den **sonstigen Ausleihungen** entfallen TEUR 500,0 (31.12.2010: TEUR 500,0) auf ein Darlehen an ein Kreditinstitut, das nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert ist.

Der Gesamtbetrag der **finanziellen Verpflichtungen** aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen für die folgenden fünf Jahre beläuft sich auf TEUR 370,8 (31.12.2010: TEUR 360,0); davon entfallen auf das nächste Geschäftsjahr TEUR 74,1 (31.12.2010: TEUR 70,9).

In den **sonstigen Forderungen** sind Forderungen an verbundene Unternehmen aus Dividenden in Höhe von TEUR 382,1 (31.12.2010: TEUR 373,2) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden. Daneben bestehen am 31.

Dezember 2011 weitere Forderungen an verbundene Unternehmen von TEUR 5,0 (31.12.2010: TEUR 0,0).

Die gegen die Rückstellungen für die unerledigten Schadenfälle aufgerechneten **Regressforderungen** in der Abteilung Schaden- und Unfallversicherung betragen am 31. Dezember 2011 in der Gesamtrechnung TEUR 449,1 und im Eigenbehalt TEUR 201,5 (31.12.2010: TEUR 411,4 bzw. TEUR 211,0).

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** umfassen neben einer Drohverlustrückstellung in der Kfz-Haftpflichtversicherung, den Stornorückstellungen für dubiose Prämienaußenstände zum 31. Dezember 2011 auch eine Vorsorge für Terrorrisiken.

Im Bilanzposten **Sonstige Rückstellungen** sind zum 31. Dezember 2011 insbesondere Rückstellungen für nicht konsumierte Urlaube (TEUR 599,7), für Jubiläumsgelder (TEUR 461,9), für Wettbewerbsvergütungen (TEUR 136,0), für Erfolgsvergütungen (TEUR 105,4) und für Prüfungs- und Beratungsaufwendungen (TEUR 75,0) enthalten.

Von den **anderen Verbindlichkeiten** entfallen am 31. Dezember 2011 TEUR 1.285,6, (31.12.2010: TEUR 1.214,9) auf Steuerverbindlichkeiten und TEUR 296,1 (31.12.2010: TEUR 297,5) auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit. Weiters bestehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 610,6 (31.12.2010: TEUR 364,8) sowie gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 452,6 (31.12.2010: TEUR 488,7).

4. Erläuterungen zu Posten der Gewinn und Verlustrechnung

Die **verrechneten Prämien**, die **abgegrenzten Prämien**, die **Aufwendungen für Versicherungsfälle**, die **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** und der **Rückversicherungssaldo** in der Bilanzabteilung **Schaden- und Unfallversicherung** gliedern sich im Jahr 2011 wie folgt auf:

	Gesamtrechnung				Rückversicherungssaldo ²
	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Direktes Geschäft					
Feuer und Feuer-BU-Versicherung	7.027,6	7.042,5	5.401,2	2.589,4	1.039,9
Haushaltversicherung	5.469,9	5.460,5	2.016,8	1.987,7	-759,7
Sonstige Sachversicherungen	9.846,4	9.842,7	6.879,9	3.684,7	-755,5
Kfz-Haftpflichtversicherung	10.379,4	10.427,8	6.985,4	3.555,7	-495,0
Sonstige Kfz-Versicherungen	5.723,2	5.720,4	4.075,2	2.149,5	-180,6
Unfallversicherung	2.797,2	2.792,5	2.238,4	997,7	376,8
Haftpflichtversicherung	2.675,1	2.681,4	1.409,9	1.035,1	-263,7
Rechtsschutzversicherung	1.170,8	1.169,9	282,1	422,9	-20,3
Transportversicherung	20,0	20,5	0,8	7,1	-6,7
	45.109,6	45.158,2	29.289,7	16.429,8	-1.064,8
(2010:	44.601,7	44.644,5	27.900,0	15.342,0	-1.889,8)
Indirektes Geschäft	2.072,7	2.058,5	1.003,9	592,9	0,0
(2010:	1.466,5	1.463,7	1.180,9	396,5	0,0)
Gesamtgeschäft	47.182,3	47.216,7	30.293,6	17.022,7	-1.064,8
(2010:	46.068,2	46.108,2	29.080,9	15.738,5	-1.889,8)

² ohne Beteiligung der Rückversicherer am Feuerschutzsteueraufwand (TEUR 229,0); Abgabeverluste (Gewinne der Rückversicherer) sind negativ gekennzeichnet

Die **verrechneten Prämien für Lebensversicherungen** gliedern sich in den Jahren 2011 bzw. 2010 wie folgt auf:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Prämien im direkten Geschäft	8.181,2	8.523,4
Prämien im indirekten Geschäft	5,6	6,0
	8.186,8	8.529,4

Von den verrechneten Prämien im direkten Geschäft entfallen auf:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Einzelversicherungen	8.181,2	8.523,4
Verträge mit Einmalprämien	183,7	705,6
Verträge mit laufenden Prämien	7.997,5	7.817,8
	8.181,2	8.523,4
Verträge mit Gewinnbeteiligung	8.051,4	8.492,5
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	129,8	30,9
	8.181,2	8.523,4

Der **Rückversicherungssaldo** in der Bilanzabteilung Lebensversicherung war im Jahr 2011 für die Kärntner Landesversicherung mit TEUR 56,7 negativ (2010: TEUR 37,7 negativ).

In der Bilanzabteilung Lebensversicherung, in der die **Kapitalerträge** einen Bestandteil der technischen Kalkulation bilden, wird gemäß § 16 Abs 1 RLVU der gesamte Überschuss der Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge über die Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 2.472,9 (2010: TEUR 2.474,0) in der **versicherungstechnischen Rechnung ausgewiesen**.

In den Posten **Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen** und **sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen** sind enthalten:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Gehälter und Löhne	8.004,8	7.664,2
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse	385,8	241,1
Aufwendungen für Altersversorgung	700,1	514,6
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	2.094,2	2.036,3
Sonstige Sozialaufwendungen	43,6	42,1

Die vorstehend angeführten Gehälter enthalten auch die an die angestellten Vermittler geleisteten **Provisionen** (2011: TEUR 2.200,3; 2010: TEUR 2.082,6). Im direkten Versicherungsgeschäft sind im Jahr 2011 insgesamt Provisionen in Höhe von TEUR 4.768,8 (2010: TEUR 4.704,8) angefallen.

Von den **Aufwendungen für den Abschlussprüfer** (2011 insgesamt: TEUR 110,6; 2010 insgesamt: TEUR 117,1) entfallen TEUR 75,0 (2010: TEUR 73,2) auf die Prüfung des Jahresabschlusses, TEUR 6,0 (2010: TEUR 6,0) auf sonstige Bestätigungsleistungen und TEUR 29,6 (2010: TEUR 37,9) auf Steuerberatungsleistungen.

Von den **sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen** der Abteilung Schaden und Unfall entfallen TEUR 456,0 (2010: TEUR 277,8) auf Pensionsaufwendungen für Pensionisten und TEUR 353,8 (2010: TEUR 343,3) auf Feuerschutzsteueraufwendungen.

Die Veränderungen der **Bewertungsreserven** auf Grund von Sonderabschreibungen im Jahr 2011 und ihr Stand am 31. Dezember 2011 gliedern sich wie folgt auf:

	Stand am 31.12.2010	Auflösung und Verbrauch	Stand am 31.12.2011
	TEUR	TEUR	TEUR
Bewertungsreserven			
zu Grundstücken und Bauten gemäß § 12 EStG	1.414,9	24,7	1.390,2
gemäß § 116 Abs 2 Z 1 lit d EStG	313,6	10,3	303,3
gemäß § 8 Abs 2 EStG	109,3	30,8	78,5
zu Anteilen an verbundenen Unternehmen gemäß § 12 EStG	3.425,7	0,0	3.425,7

Steuerpflichtige Auflösungen von Bewertungsreserven in Höhe von TEUR 65,8 haben Steuerbelastungen in Höhe von TEUR 4,1 ausgelöst.

5. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Kärntner Landesversicherung besitzt jeweils 100 % der **Anteile an den verbundenen Unternehmen** KÄLABRAND Beteiligungs GmbH, Klagenfurt, (Bilanzwert 31.12.2011: TEUR 3.717,5) und SCHADENSERVICE GmbH, Klagenfurt (Bilanzwert 31.12.2011: TEUR 60,0).

Das Vermögen der **KÄLABRAND Beteiligungs GmbH** und ihrer Tochtergesellschaft, der VWG Vermögensverwaltungs GmbH, Klagenfurt, besteht fast ausschließlich aus Wertpapieren und Guthaben bei Kreditinstituten. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses der Kärntner Landesversicherung wird darauf geachtet, dass der Wertansatz der Beteiligung an der KÄLABRAND Beteiligungs GmbH mit dem konsolidierten Eigenkapital dieses Unternehmens übereinstimmt. Dabei wird ein eventuell zur Ausschüttung beschlossener Bilanzgewinn, der periodengleich in die Erfolgsrechnung der Kärntner Landesversicherung übernommen wird, in Abzug gebracht. Im Falle eines Verlustes wird im Jahresabschluss der Kärntner Landesversicherung eine entsprechende Vorsorge bilanziert.

Am 31. Dezember 2011 setzen sich die konsolidierten Aktiva und Passiva der KÄLABRAND Beteiligungs GmbH und ihrer Tochtergesellschaft wie folgt zusammen:

	TEUR
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.630,5
Festverzinsste Wertpapiere	303,7
Guthaben bei Kreditinstituten	158,2
Saldo aus sonstigen Aktiva und Passiva	7,2
Zur Ausschüttung an die Landesversicherung beschlossene Bilanzgewinne aus 2009, 2010 und 2011	-382,1 ³
	3.717,5

Der konsolidierte Jahresgewinn der KÄLABRAND Beteiligungs GmbH und ihrer Tochtergesellschaft beträgt im Jahr 2011 TEUR 8,9; in der Gewinn- und Verlustrechnung der Landesversicherung scheinen gleich hohe Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen auf.

Die **SCHADENSERVICE GmbH** weist zum 31. Dezember 2011 ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 60,0 auf; sie erzielte im Geschäftsjahr 2011 einen Jahresverlust in Höhe von TEUR 130,1. Gemäß Ergebnisabführungsvertrag vom 28. Mai 1999 wird der Jahresverlust zur Gänze von der Kärntner Landesversicherung übernommen.

Die SCHADENSERVICE GmbH hat eine Vereinbarung abgeschlossen, aufgrund derer sie die Schadenregulierung (Aufnahme, Begutachtung und Abwicklung von Schäden bzw. Versicherungsfällen und Erstellung und Beschaffung von Sachverständigengutachten) im Auftrag der Kärntner Landesversicherung in allen Versicherungszweigen durchführt.

Seit dem Geschäftsjahr 2005 ist die Kärntner Landesversicherung Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß 9 KStG, der die SCHADENSERVICE GmbH als Gruppenmitglied angehört. Weiters besteht eine Organschaft auf dem Gebiet der Umsatzsteuer mit der Kärntner Landesversicherung als Organträger und der SCHADENSERVICE GmbH als Organuntergesellschaft.

³ in der Bilanz der Kärntner Landesversicherung als Forderung angesetzt

Für alle verbundenen Unternehmen werden die Verwaltungstätigkeiten von der Kärntner Landesversicherung wahrgenommen.

Aufgrund der oben dargelegten Bilanzierungsmethode und der im Anhang gemachten Angaben würde die Einbeziehung der KÄLABRAND Beteiligungs GmbH und der SCHADENSERVICE GmbH in einen Konzernabschluss zu keiner Verbesserung des möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Landesversicherung führen, weshalb gemäß § 249 Abs 2 UGB von der Aufstellung eines Konzernabschlusses Abstand genommen werden konnte.

Die Kärntner Landesversicherung hat am 29. Juni 2004 eine 33,3%ige **Beteiligung** zum Kaufpreis von TEUR 35,0 an der „**TopReport**“ **Schadenbesichtigungs GmbH**, Wien, erworben, die sich aufgrund von Kapitalerhöhungen unter Ausschluss des Bezugsrechtes der bisherigen Gesellschafter auf 14,29 % vermindert hat.

6. Sonstige Angaben

Die durchschnittliche **Anzahl der als Angestellte tätigen Arbeitnehmer** betrug im Jahr 2011 157,04 (2010: 160,98) Personen. Im Durchschnitt waren im Jahr 2011 76,5 (2010: 75,08) Mitarbeiter mit der Geschäftsaufbringung befasst und 80,54 (2010: 85,90) Mitarbeiter im Betrieb beschäftigt. Vom Personalaufwand entfielen im Jahr 2011 TEUR 6.777,4 (2010: TEUR 6.553,8) auf die Geschäftsaufbringung und TEUR 3.996,0 (2010: TEUR 3.666,5) auf den Betrieb.

Kredite an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates wurden keine vergeben und es bestanden am 31. Dezember 2011 auch keine **Haftungen für Mitglieder des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats**; an ein Mitglied des Aufsichtsrates wurde ein **Vorschuss** in Höhe von TEUR 2,2 gewährt.

Von den **Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen** in Höhe von insgesamt TEUR 1.085,8 (2010: TEUR 755,7) entfallen im Jahr 2011 TEUR 406,5 (2010: TEUR 409,9) auf aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder.

Die **Bezüge der früheren Vorstandsmitglieder** und ihrer Hinterbliebenen betragen im Jahr 2011 TEUR 243,0 (2010: TEUR 237,1).

Die **Bezüge** und sonstigen Vergütungen an die **Mitglieder des Aufsichtsrats** für ihre Tätigkeit im Jahr 2011 beliefen sich auf TEUR 37,2 (2010: TEUR 45,1).

Die Kärntner Landesversicherung hält Anteile an der Volksbank Beteiligungsclub Kärnten regGenmbH, Klagenfurt. Nach den Satzungsbestimmungen **haftet** jeder Genossenschafter für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft im Falle der Liquidation oder des Konkurses außer mit seinen Geschäftsanteilen noch mit einem weiteren Betrag in der einfachen Höhe desselben.

Sofern **Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen** gemäß § 237 Z 8b UGB abgeschlossen wurden, erfolgten diese Abschlüsse zu marktüblichen Bedingungen.

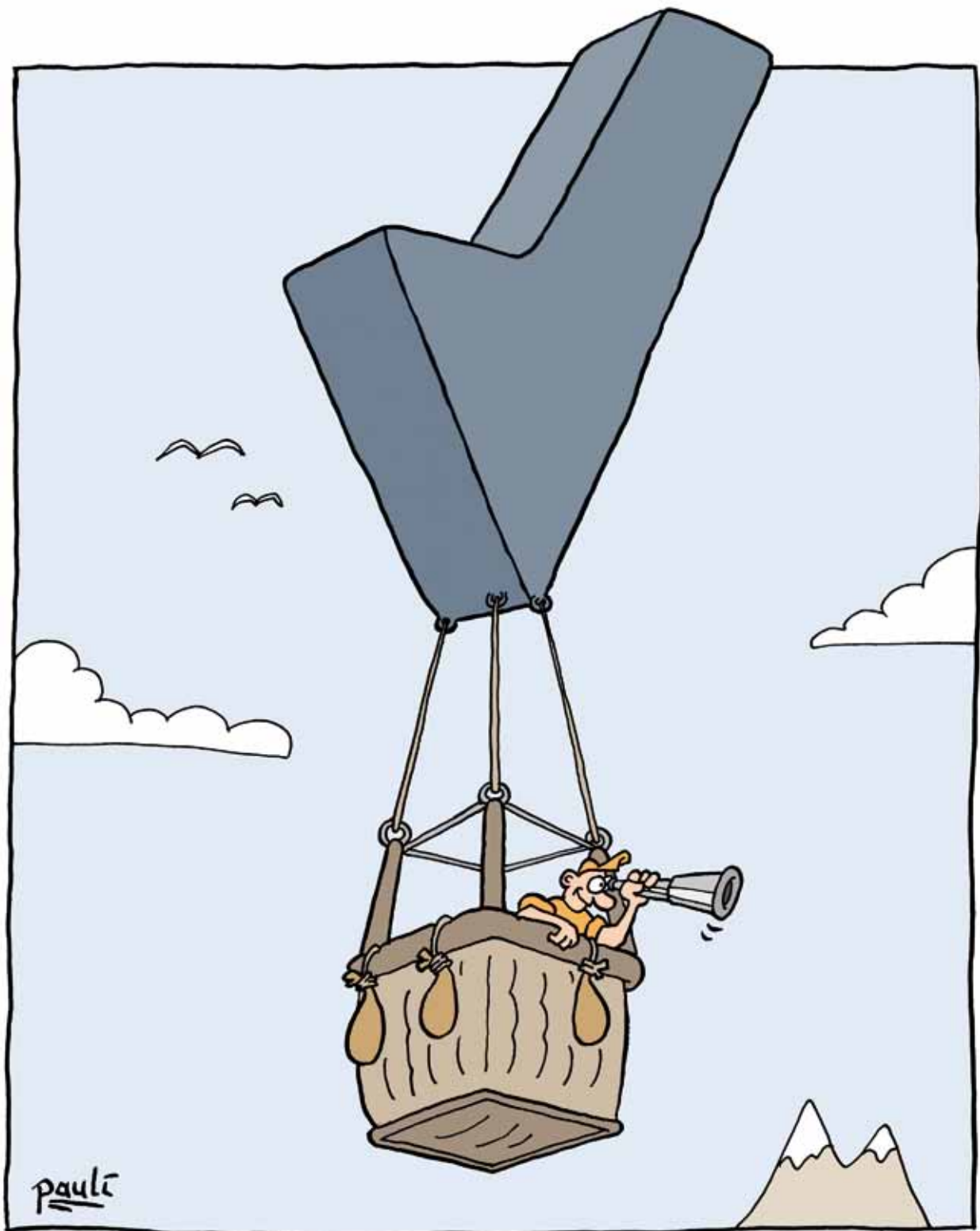
Der Vorstand



gez. Mag. Robert Laßnig



gez. Mag. Gerhard Schöffmann



HORST SCHWEBT ÜBER DEN WOLKEN - DIE WELT VON OBEN WIRKT GANZ KLEIN. ER SELBST ABER FÜHLT SICH RICHTIG GROSS. KEIN WUNDER, GENIESST ER DOCH AUCH IN DER FREIZEIT DEN UMFASSENDEN SCHUTZ DER KÄRNTNER LANDESVERSICHERUNG!

Treuhänder

„Ich bestätige gemäß § 23a VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.“

Klagenfurt, am 14. März 2012

Dr. Bernhard Hörtnagl eh.
Treuhänder

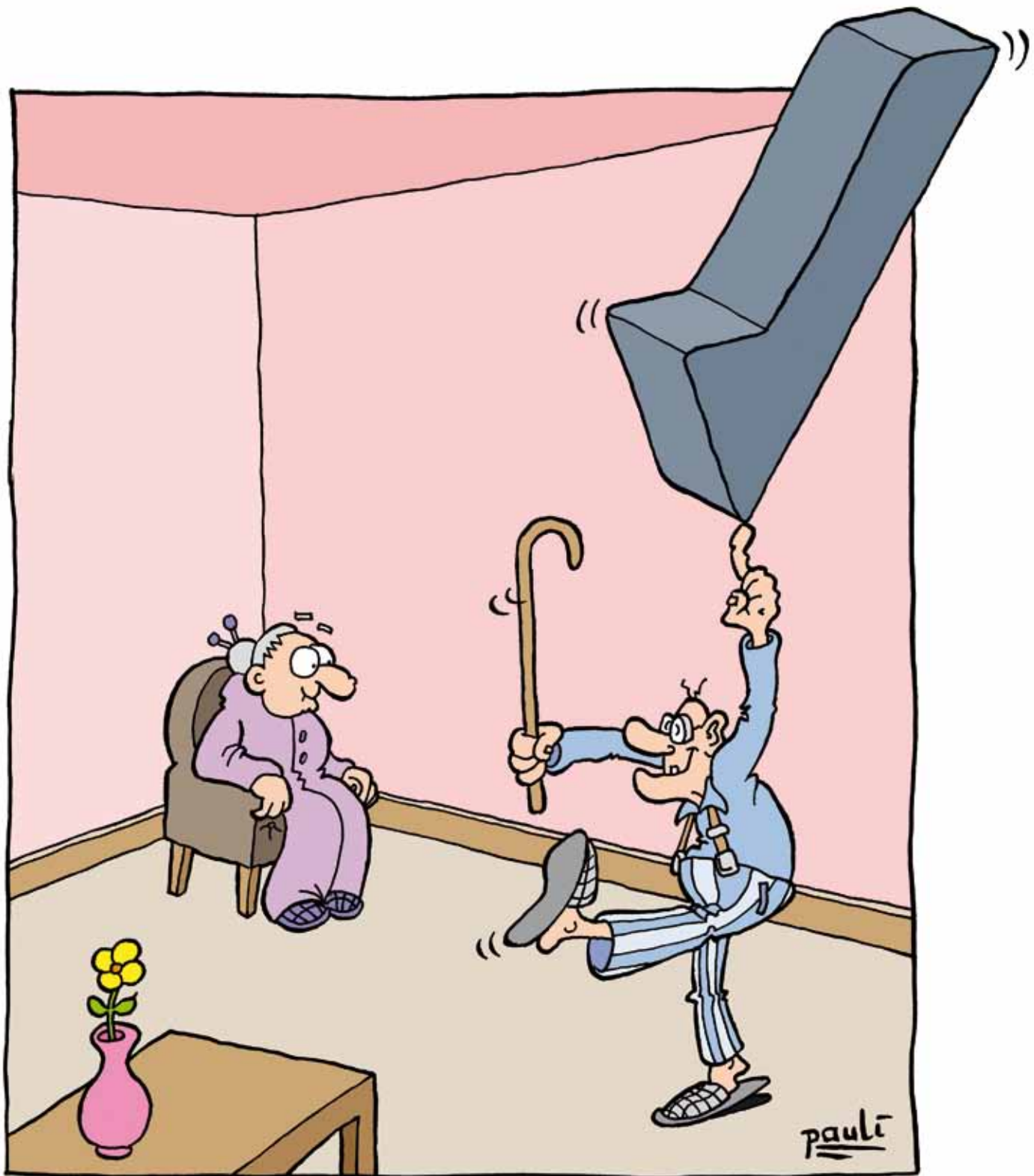
BESTÄTIGUNGS- VERMERKE

Aktuar

„Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind. Die in der Lebensversicherung zum 31. Dezember 2011 unter dem Posten Deckungsrückstellung (EUR 67.071.841,06) sowie Prämienüberträge (EUR 772.413,00) ausgewiesene Summe ist jeweils die Summe des eigenen Geschäfts.“

Klagenfurt, am 1. Februar 2012

DI Dr. Jürgen Hartinger eh.
Verantwortlicher Aktuar



AUCH NACH 50 JAHREN EHE IST KURT NOCH IMMER FÜR EINE ÜBER-
RASCHUNG GUT. KEINE ÜBERRASCHUNG WOLLTE ER ALLERDINGS IN
SEINER RENTE ERLEBEN UND HAT DESHALB AUF DIE SICHERE ALTERS-
VORSORGE DER KÄRNTNER LANDESVERSICHERUNG GESETZT.

Wirtschaftsprüfer

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

Kärntner Landesversicherung auf Gegenseitigkeit, Klagenfurt,

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2011, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter des Unternehmens sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von

beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Unternehmens abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2011 sowie der Ertragslage des Unternehmens für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Unternehmens erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Klagenfurt, am 30. April 2012

KPMG Austria AG

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

MMag. Dr. Peter Fritzer
Wirtschaftsprüfer

Mag. Georg Weinberger
Wirtschaftsprüfer

Liebe Kundinnen, liebe Kunden, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die österreichische Schriftstellerin Marie von Ebner-Eschenbach hat einmal gesagt:
„Vertrauen ist Mut, und Treue ist Kraft.“

Geschätzte KundInnen und Partner, wir möchten Ihnen an dieser Stelle aus tiefstem Herzen für das große Vertrauen und die Treue danken, die Sie uns schon seit vielen Jahren schenken. Seien Sie versichert: Es ist eine Investition, die sich gelohnt hat und auch in Zukunft lohnen wird. Gleichzeitig ist Ihre Verbundenheit unsere Verantwortung, der wir zu jeder Zeit gerne nachkommen. Immer mit dem Ziel, das Leben unserer Kundinnen und Kunden sicherer zu gestalten.

DANK

Dieses Vorhaben gelingt aber nur deshalb, weil auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jeden Tag mit Elan daran arbeiten, dieses Ziel zu erreichen. Deshalb möchten wir uns besonders auch bei Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen, herzlich bedanken. Nicht nur für Ihr Können, Ihre Weitsicht und Ihre Einsatzbereitschaft, sondern vor allem auch für Ihre Treue und Ihr Vertrauen. Diese Werte machen unseren Erfolg erst möglich. Sie sollen wissen: Auch wir haben Vertrauen in Sie und gehen zuversichtlich davon aus, dass Sie auch im nächsten Jahr wieder Ihr Bestes geben werden – für unsere Kundinnen und Kunden, aber auch für die Kärntner Landesversicherung.

Vielen Dank!

Vorstand

Mag. Robert Laßnig
Vorstandsdirektor

Mag. Gerhard Schöffmann
Vorstandsdirektor

UNTERNEHMENS- FÜHRUNG

Führungskräfte mit Prokura

Dir. Prok. Mag. Erich Dulle
Verkaufsservice

Prok. Dr. Gerhard Poglin
Produktmanagement

Kärntner Landesversicherung
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Domgasse 21
Tel.: 0463 / 58 18-0
Fax: 0463 / 58 18-600
anfragen@klv.at
www.klv.at

Unsere Bezirks- und Geschäftsstellen:

9150 Bleiburg

Hauptplatz 8
Tel.: 04235 / 31 11

9800 Spittal

Neuer Platz 25
Tel.: 04762 / 32 65

9560 Feldkirchen

Dr.-A.-Lemisch-Str. 5
Tel.: 04276 / 22 66

9300 St. Veit/Glan

Bahnhofstraße 10
Tel.: 04212 / 24 15

9170 Ferlach

Werkstraße 5
Tel.: 0463 / 58 18 91 70

9500 Villach

Pestalozzistraße 12
Tel.: 04242 / 24 555

9360 Friesach

Bahnhofstraße 12
Tel.: 0463 / 58 18 93 70

9100 Völkermarkt

Herzog-Bernhard-Platz 6
Tel.: 04232 / 22 74

9620 Hermagor

Bahnhofstraße 9
Tel.: 04282 / 23 87

9400 Wolfsberg

Roßmarkt 8
Tel.: 04352 / 21 41

9545 Radenthein

Hauptstraße 15
Tel.: 0463 / 58 18 95 45

